

Pressedienst Redaktion

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Juli 2020

Seite 1



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: Fortschritt durch Feedback: FN LevelUp.....	3
Raus aus dem Krisenmodus – rein ins Internet mit FN LevelUp.....	3
THEMA 2: Bundeschampionate wird es geben	6
Wir werden genügend Qualifikationen haben!	6
Bundeschampionate: Qualifikationsanforderungen coronabedingt angepasst.....	7
THEMA 3: BILDUNGSKONFERENZ DIGITAL.....	10
13. Bildungskonferenz wurde zu viel beachteter Druckbetankung für Ausbilder	10
261 Westhues-Medaillen vergeben – 20 aus Baden-Württemberg	13
BEMERKENSWERTES.....	14
Reiten im Gelände in Gruppen ist wieder erlaubt.....	14
Änderungen im Naturschutzgesetz berühren auch die Vereine	14
STICHWORT: FN.....	16
Die FN – kein unbekanntes Wesen	16
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	17
Landeschampionat Baden-Württemberg auf dem Birkhof statt in Tübingen	17
U25-Förderpreis der Vielseitigkeitsreiter.....	18
Aachen – Das "O" in CHIO steht in diesem Jahr für online	18
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten.....	20
NACHGEREICHT	21
Mitte Juni gab es einen Lichtblick in der Turnierszene des Landes.	21
Aus dem Netz gefischt.....	22
Gute Starts im Norden: Sophie Leube und Nicolai Aldinger glänzten	22
IM STENOGRAMM	23
Michael Jung reitet das Pferd seiner Freundin	23
Tödliche Falle: Ungenutzte Elektrozäune	23
Neues Pferdemagazin für Kinder	23
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND.....	24
Baden-Württemberg: Hinweis zur Durchführung von Trainingstagen	24
NÜRNBERGER BURG-POKAL der Junioren.....	24
Ministerien veröffentlichten Notverordnung für den Sport	25
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG	26
Vereine durch Corona ausgebremst	26
Land hilft Sportvereinen in Existenznot mit 11,635 Millionen Euro.....	28
50 Vereine dürfen sich auf Sponsoring-Paket freuen.....	28
AUSBILDUNG DIGITAL.....	29
PFERDESCHÄNDER AKTIV	31
Pferdeschänder haben Saison	31
BÖSES VOM WOLF	33
Zwei Pferde im Kreis Nienburg mutmaßlich von Wölfen gerissen	33
TV - SERVICE PFERDESPORT	35
NAMEN SIND NACHRICHTEN	37
Malte Laub macht sich stark für die Amateure im Reitsport Die Laub Immobiliengruppe ist neuer Titelsponsor der Deutschen Amateur Meisterschaften	37
SERVICE.....	39
Archiv im PRESSEDIENST	39
IMPRESSUM.....	39

Zum Geleit

Die Reiter schlucken alle Einschränkungen bereitwillig und halten sich mehr oder weniger exakt an die Vorgaben der Behörden und der Veranstalter. Niemand möchte riskieren, dass das zarte Pflänzchen Turniersport schnell wieder im Keim erstickt wird.

Susanne Hennig,
Chefredakteurin PferdeSport International
Ausgabe 20. Juni 2020

THEMA 1: Fortschritt durch Feedback: FN LevelUp

Raus aus dem Krisenmodus – rein ins Internet mit FN LevelUp

Warendorf (fn-press). Kein Training, kein Unterricht, kein Richterurteil – Deutschlands Pferdesport war wochenlang durch die Coronavirus-Pandemie lahmgelegt. Jetzt geht es endlich wieder los! Passend dafür haben drei Größen der Szene – ClipMyHorse.TV, Black Horse One in Kooperation mit SAP und die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) – ihr geballtes Know-how gebündelt und eine neue Plattform zur Trainingsüberprüfung geschaffen: FN LevelUp.

„Online“ heißt das Zauberwort, das Pferdesportlern neue Chancen eröffnet. Einfach Trainingsvideos auf www.fn-levelup.de hochladen und von einem qualifizierten Richter oder Ausbilder bewerten beziehungsweise kommentieren lassen. „Bei FN LevelUp geht es in erster Linie darum, den eigenen Ausbildungs- und Leistungsstand kennen zu lernen. Es dient der Trainingsüberprüfung, der Vorbereitung auf ein Turnier und der Weiterentwicklung“, sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach und betont. „Die klassische Reitausbildung durch den Trainer vor Ort und der ‚richtige‘ Turniersport werden für die FN immer oberste Priorität haben. Ein noch so gutes Online-Angebot kann beides nicht ersetzen, es ist allerdings eine wunderbare Ergänzung.“

Zur Realisierung von FN LevelUp haben sich drei starke Partner gefunden. Als Dachverband für Pferdesport und Pferdesport zählt die FN über 680.000 Mitglieder, darunter mehr als 80.000 registrierte Turnierreiter und -fahrer. Die FN trägt mit ihrem gesamten Fachwissen, ihren Regelwerken und Aufgabenheften zum Gelingen des Projektes ebenso bei wie mit ihrem bewährten Ausbildungssystem. Dafür, dass die eingeschickten Videos entsprechend den Richtlinien für Reiten und Fahren bewertet werden, sorgt ein Pool an bewährten Richtern und Ausbildern, der immer weiter ausgebaut wird.

ClipMyHorse.TV ist der führende Livestream-Anbieter

ClipMyHorse.TV ist der führende Livestream-Anbieter für Pferdesport- und Zuchtveranstaltungen in Europa. Das ClipMyHorse.TV Programm besteht aus Livestreams und einer Mediathek, welche weltweit zu erreichen sind. Mehr als 800 Events aus 200 Ländern, darunter auch Championate wie Welt- und Europameisterschaften, werden jedes Jahr übertragen. Dabei wird die Reichweite durch den Ausbau neuer Kommunikations-Kanäle ständig erweitert. ClipMyHorse.TV bringt in FN LevelUp nicht nur seine Expertise im Bereich Online-Medien ein, sondern auch die gesammelten Erfahrungen aus der ClipMyHorse.TV Academy, die Reitsportlern die Möglichkeit bietet, sich rund um die Ausbildung ihrer Pferde zu informieren und sich als Reiter fortzubilden.

Black Horse One steht für innovative Produkte im Pferdesport mit SAP als Partner

Das Münchener Software-Haus Black Horse One steht für innovative Produkte im Pferdesport wie eDressage™, das revolutionäre papierlose Richtsystem für Dressurprüfungen aller Art, sowie die Spectator Judging® App und das internationale Dressur Kürsystem (DoD). Seit 2017 ist Black Horse One Partner von SAP, dem Weltmarktführer für Unternehmenssoftware. Das Projekt FN LevelUp ist sowohl SAP als auch Black Horse One ein besonderes Anliegen, da es zum einen den Pferdesportlern in der derzeitigen Situation Perspektive und Unterstützung bietet, darüber hinaus aber auch eine Investition in die Zukunft und die technologische Weiterentwicklung des Pferdesports darstellt.

„Die Digitalisierung in unserer Gesellschaft schreitet unaufhaltsam voran. Die Coronavirus-Pandemie hat diese noch beschleunigt. Die Zeit ist reif, Neues zu wagen“, sagte Soenke Lauterbach bei der Eröffnung von FN LevelUp mit Optimismus. Online-Turniere mit Leistungsvergleich und Rangierung, wie es sie verschiedentlich am Markt gibt, sieht der FN-Generalsekretär allerdings kritisch. „Diese entsprechen derzeit nicht unseren Vorstellungen bezüglich Tierwohl und Chancengleichheit.“

Kostenlos ist das Feedback durch FN LevelUp allerdings nicht zu haben. Zwischen 8 und 12 Euro für eine Richter-Bewertung und zwischen 15 und 50 Euro je Trainer müssen angelegt werden. Den Trainer wählt der Reiter selbst aus. „Die Preise orientieren sich an den Aufwandspauschalen für Richter bei analogen Turnieren, denn auch für FN LevelUp müssen die Richter Zeit und Aufwand investieren. Bei den Trainern gibt es vier Kategorien, je nachdem, wie erfahren die Trainer sind“, sagte Soenke Lauterbach und erklärte auch, wofür das Geld verwendet wird: „Um Richter und Trainer zu bezahlen und unsere Kosten und die der Partner zu decken.“ *Hb*

Stimmen zum neuen Angebot:

Soenke Lauterbach, FN-Generalsekretär, in einer Online-Presskonferenz: „Corona hat alles komplett verändert. Wir haben gemerkt, dass den Leuten in der Corona-Zeit die Decke auf den Kopf gefallen ist und wollten ihnen Abwechslung bieten. Wir haben festgestellt, dass ClipMyHorse.TV und Black Horse One in Verbindung mit SAP ähnliche Ideen hatten. Daher konnten wir FN LevelUp in Rekord-Zeit auf die Beine stellen, weil wir fantastische Experten dabei haben und somit in Lichtgeschwindigkeit unterwegs sein konnten.“

Markus Detering, Geschäftsführer von ClipMyHorse.TV: „Wir haben unsere Zuschauer gefragt: Welche Wünsche habt ihr? Die Antwort war: Wir wollen unterhalten werden und etwas lernen. Also haben wir Unterhaltungsformate geschaffen und im Dezember 2018 unsere Academy

gegründet. Dort können sich Reiter in Ruhe einen Lehrfilm ansehen und das dann zu Hause nachreiten und nun mit FN LevelUp ein Feedback dafür bekommen. So funktioniert digitales Lernen.“

Thies Kaspereit, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung: „Wir wollen mit FN LevelUp keine Konkurrenz zu den klassischen Turnierveranstaltungen schaffen und wir wollen auch nicht das Gefühl vermitteln, dass der Ausbilder vor Ort nicht mehr wichtig ist. Im Gegenteil: Wir wollen ein Zusatzangebot schaffen, damit alle sich Tipps mitnehmen können.“ Der Mannschafts-Olympiasieger von 1988 hat während einer Testphase selbst erste Ritte bewertet und kommentiert. „Es hat sich gezeigt, dass dabei hochqualitative Arbeit von Richtern und Trainern geleistet wird.“

Henrike Paetz, Leiterin des Pferdesportsponsorings bei SAP: „Der Reitsport liegt uns sehr am Herzen, denn Themen wie Gleichberechtigung und Teamgeist spielen hier eine zentrale Rolle. Wir sind ein großes Technik-Unternehmen und möchten unsere Technologien in unsere Partnerschaften einbringen, um neue Einblicke zu schaffen, wie zum Beispiel mit dem Zuschauerrichten. Dabei stellen wir uns immer die Frage: Wie kann man den Reitsport Stück für Stück voranbringen? Da ist FN LevelUp ein ganz fantastisches Thema, es passt perfekt in unser Portfolio.“

Andrea Leinker, IT-Projektleiterin von FN LevelUp bei der (FN): „Wir sind mit diesem Projekt seit zwei Monaten sehr agil unterwegs, es hat sich stetig verändert. Wir sind sehr flexibel und können auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen. Wir werden auch S-Dressur und Grand Prix anbieten, wenn der Bedarf da ist. Das kommt auf die Nachfrage der Teilnehmer an. Derzeit beschäftigen wir uns damit, auch freies Training und weitere Disziplinen wie zum Beispiel Voltigieren aufzunehmen. Es gibt auch schon Ideen, wie die Heimtrainer noch besser integriert werden können.“ Die Ideen gehen also nicht aus.“ *Hb*

Mehr dazu: www.fn-levelup.de

THEMA 2: Bundeschampionate wird es geben

Wir werden genügend Qualifikationen haben!

26. August bis 6. September 2020

Warendorf (fn-press). Die Entscheidung ist gefallen: Die Bundeschampionate 2020 finden trotz Coronakrise statt und zwar vom 26. August bis 6. September 2020. Allerdings wird es keine Besucher und Aussteller geben. Diese Entscheidung rief neben positiven Reaktionen auch kritische Stimmen hervor. FN-aktuell sprach mit Turnierleiter Markus Scharmann über die Beweggründe.

FN-aktuell: Nicht jeder hat verstanden, warum in so einem schwierigen Jahr dennoch die Bundeschampionate stattfinden? Herr Scharmann, warum hält die FN daran fest?

Markus Scharmann: Die Bundeschampionate sind mehr als eine Veranstaltung in Warendorf. Es ist ein Gesamtsystem bestehend aus Zucht, Ausbildung und Training, Jungpferde- und Qualifikationsprüfungen. Es ist ein System, in dem die Passion und Leistung von Züchtern, Pferdebesitzern, Reitern und Ausbildern sichtbar wird und in dem wir die jungen Pferde darstellen und feiern wollen. Auch im Jahr 2020 gibt es ganz viele, ganz tolle junge Pferde, die an den Sport herangeführt, gefördert und entdeckt werden. Und diesen Pferden wollen wir die Möglichkeit geben, hier in Warendorf an den Start zu gehen oder sich auf den Qualifikationsturnieren zu zeigen. Und zu guter Letzt: Wir können als Bundesverband nicht erwarten, dass andere unter erschwerten Bedingungen Turniere veranstalten, wenn wir selber ausscheren. Wir wollen mit der Entscheidung auch mit gutem Beispiel vorangehen.

FN-aktuell: Dennoch sind aufgrund des Coronavirus rund drei Turniermonate ausgefallen. Monate, die den jungen Pferden in der Vorbereitung auf die Bundeschampionate fehlen. Nun befürchten einige, dass die Pferde überfordert werden könnten. Wie nehmen Sie Ihnen diese Sorge?

Markus Scharmann: Wir sehen den Trainingsrückstand natürlich auch und tragen der Situation und den Umständen Rechnung. Beispielsweise haben wir die Qualifikationsanforderungen überarbeitet. Allerdings ist es auch nicht so, dass die jungen Pferde in den letzten Monaten einfach nur auf die Weide gestellt wurden. Die Pferde konnten zu Beginn der Krise entsprechend ihrem Ausbildungsstand (not)bewegt werden. Mit der schrittweisen Öffnung ist aus dieser Bewegung unter dem Sattel auch wieder ein vollwertiges Training geworden. Sicher stellten sich die Möglichkeiten in den Ställen in Abhängigkeit von der Verordnungslage unterschiedlich dar. Was den jungen Pferden in dieser Saison bisher definitiv fehlt, ist die Turniererfahrung. Vor allem für die Disziplinen, wo es über Hindernisse geht, ist das wichtig. Die vielfältigen „Eindrücke“ kann man in Springen und Vielseitigkeit nur bedingt zuhause trainieren. Inzwischen bin ich aber auch positiv gestimmt. Mein Eindruck ist, dass das turniersportliche Leben wieder startet - in unterschiedlichen Geschwindigkeiten, aber es startet. Und mein Eindruck ist auch, dass sich vom kleinen Verein bis zum professionellen Veranstalter ganz viele bemühen, Veranstaltungen auf den Weg zu bringen.

FN-aktuell: Auch wenn jetzt wieder Turniere veranstaltet werden können: Qualifikationen müssen erst wieder ausgeschrieben werden. Reichen die Qualifikationen aus oder wie sollen sich die Pferde da qualifizieren?

Markus Scharmann: Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir genügend Veranstaltungen auf den Weg bringen können, so dass es auch im Jahr 2020 genügend Möglichkeiten für die jungen Pferde gibt, sich zu qualifizieren. Zum einen gehen die Landesverbände auf Veranstalter zu. Zum anderen melden sich Veranstalter, die gerne eine Qualifikation ausrichten möchten. Diese Anrufe bekomme ich. Diese Anrufe bekommen die Landesverbände. Und beim Landesverband sind Veranstalter auch genau richtig. Wir freuen uns über jeden, der Interesse, die Möglichkeit und den Wunsch hat, eine Qualifikation zu veranstalten. Natürlich werden wir die Entwicklung sehr genau im Blick behalten. Wir werden sehr genau beobachten, wo wir ein gutes Angebot haben für die jungen Pferde und wo wir nachjustieren müssen.

FN-aktuell: Die Turniersituation sieht derzeit bundesweit sehr uneinheitlich aus. Wird das ebenfalls berücksichtigt?

Markus Scharmann: Wir geben Landesverbänden die Möglichkeit, so viele Qualifikationen auszusprechen, wie sie in ihrem jeweiligen Landesverband brauchen. Wir gehen jedoch davon aus, dass Veranstaltungen zum Teil nur mit reduzierten Teilnehmern stattfinden können. Das bedeutet gleichzeitig, dass bei einer Veranstaltung auch weniger Pferde als früher an den Start gehen werden. Also brauchen wir mehr Veranstaltungen. Deshalb verzichten wir auf die Quote. Jeder Landesverband kann so viele Veranstaltungen an den Start bringen, wie er möchte. Wir laden darüber hinaus alle Landesverbände ein, alle Qualifikationen möglichst bundesweit auszuschreiben, da wir davon ausgehen, dass es vielleicht in dem einen oder anderen Landesverband Schwierigkeiten geben wird, entsprechende Qualifikationsturniere zu veranstalten. *Adelheid Borchardt*

Informationen unter www.bundeschampionate.tv

Bundeschampionate: Qualifikationsanforderungen coronabedingt angepasst

Warendorf (fn-press). Wie die FN auf die Folgen der Corona-Krise reagiert, wird nachvollziehbar in den aktuellen Entscheidungen. Vor allem zeigen sie, dass man in Warendorf die Lockdown-Zeit genutzt hat, um das Konzept für die Championate zu überdenken. Das Schaufenster der deutschen Pferdezucht wurde nicht nur den aktuellen behördlichen Vorgaben angepasst, indem die Bundeschampionate zum Beispiel über zwei Wochen vom 26. August bis 6. September 2020 laufen. Auch der Qualifikationsweg und die Qualifikationsmodi wurden überarbeitet.

Neue Fristen

In Anbetracht der verkürzten Turniersaison werden die Qualifikationsfristen um eine Woche verlängert. Die Spring- und Vielseitigkeitspferde und –ponys werden vom 26. bis 30. August 2020 ihre Titelnkämpfe austragen. Die Dressur- und Reitpferde sowie –ponys messen sich vom 2. bis 6. September 2020. Details dazu sind unter www.bundeschampionate.tv zu finden.

Neue Regeln

Vor dem Hintergrund der geltenden Abstands- und Hygieneregeln ist es Veranstaltern in Abstimmung mit den Landeskommissionen zudem erlaubt, die Qualifikationsprüfungen mit Startplatzbegrenzungen und weiteren einschränkenden Kriterien auszuschreiben. Zudem dürfen Qualifikationsprüfungen auch im Rahmen von Late-Entry-Turnieren ausgetragen werden.

Neue Qualifikationsanforderungen

Die Qualifikationen der Springpferde werden der „Auszeit“ durch die Corona-Krise angepasst. d.h., Parcoursgestaltung und Anforderungen sollen dem verkürzten Ausbildungs- und Erfahrungsstand der Pferde angepasst sein.

Neuer Anmeldeschluss für Springpony-Lehrgang

Für die Springponys wird zur Vorbereitung auf die Bundeschampionate ein Lehrgang am 3./4. August 2020 angeboten. Dort werden auch die Standard-Parcours der Finalqualifikationen zum Bundeschampionat trainiert. Eine Teilnahme wird ausdrücklich empfohlen. Es liegt im Ermessen des Bundestrainers, zum Lehrgang zugelassen zu werden.

Neue Qualifikationsanforderungen Vielseitigkeitspferde

Fünfstufige Vielseitigkeitspferde müssen lediglich einmal mindestens die Wertnote 8,0 in einer Geländepferdeprüfung Klasse A*/A** oder L sowie einmal mindestens die Wertnote 7,0 in einer Geländepferdeprüfung Klasse L haben sowie weiterhin eine Platzierung in einer Vielseitigkeits- oder Kombinierten Prüfung Klasse A*/A** (ohne Stilspringen/Stilgeländeritt), die in diesem Jahr durch je eine Dressurpferdeprüfung Klasse A mit einer Mindestwertnote von 6,5 und eine Springpferdeprüfung Klasse A mit einer Mindestwertnote von 7,5 ersetzt werden kann.

Sechsjährige Vielseitigkeitspferde müssen weiterhin zweimal mindestens die Wertnote 8,0 in einer Geländepferdeprüfung Klasse L vorweisen sowie eine Platzierung und/oder ein Mindestergebnis in einer Vielseitigkeitsprüfung Klasse L oder einem CCI2*-S/CCI2*-L haben, alternativ reicht ausnahmsweise ein Ergebnis in je einer Dressurpferdeprüfung Klasse L mit einer Mindestwertnote von 6,5 und eine Springpferdeprüfung Klasse L mit einer Mindestwertnote von 7,5 aus.

Was von den Neuerungen vor der Corona-Krise bleibt

Die Corona-Krise hat Auswirkungen auf die Anfang des Jahres 2020 beschlossenen Neuerungen für das Bundeschampionat: Im Springpferdebereich sollten zum Beispiel die Preisgelder auf 100.000 Euro angehoben werden. Diese Maßnahme wurde erst einmal verschoben. Die Preisgelder bleiben auf dem Niveau von 2019.

Das Warendorfer Youngster Championat wird aufgewertet zum Bundeschampionat für siebenjährige Springpferde. Die sechsjährigen Springpferde qualifizieren sich direkt über die Wertnote 8,0 oder besser für das Finale, d.h. die zusätzliche Platzierung in einem Springen der Klasse M entfällt. Die kleinen Finals der fünf- und sechsjährigen Springpferde entfallen. Hinzu kommen Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Springpferde: Der gesamte Stallbereich (Heueracker) bekommt Grasboden. Für die Springpferde werden zwei eingezäunte Longierzirkel am Ende des Vorbereitungsplatzes eingerichtet.

Bei den Reitpferden wird der Zeitplan entspannt. Zwei Neuerungen schlagen sich in der Ausschreibung nieder: Im Finale gehen drei Pferde beziehungsweise Ponys pro Abteilung. Dadurch ist

bei Ausfällen garantiert, dass kein Pferd beziehungsweise Pony allein auf dem Prüfungsplatz geht. Zudem wird die Aufgabe in der Finalprüfung mit den Fremdreitern überarbeitet mit dem Ziel, diese zu verkürzen.

Bei den Vielseitigkeitspferden und –ponys wird in den Finalprüfungen das Bewertungsverhältnis der Teilprüfungen angepasst: Dressur, Springen und Gelände werden im Verhältnis 1:1,5:2 gewertet. Bei Punktgleichheit entscheidet das bessere Ergebnis in der Teilprüfung Gelände. Auch für die fünf- und sechsjährigen Buschpferde gibt es ab 2020 eine Geländebesichtigung im Schritt. Außerdem wird die Altersbegrenzung für die Reiter und Reiterinnen der Geländeponys aufgehoben und durch eine Gewichtsbeschränkung auf 62 Kilogramm ersetzt.

Die Details der Qualifikation und weitere Informationen: www.bundeschampionate.tv

THEMA 3: BILDUNGSKONFERENZ DIGITAL

13. Bildungskonferenz wurde zu viel beachteter Druckbetankung für Ausbilder

Münster. Das war ein prall gefüllter Digital-Abend! Die traditionsreiche Bildungskonferenz, immerhin die 13. der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), sollte eigentlich am Hofgut Albführen in Dettighofen in Südbaden stattfinden. Corona machte dem Plan einen Strich durch die Rechnung. Die FN reagierte jedoch mit geballter Power, um dieses nützliche Instrument zur Förderung der Ausbilder und Reitlehrer nicht aufgeben zu müssen. Dank Internet, entsprechender Software, Infrastruktur und hilfsbereiten Geistern hinter den Kulissen sowie engagierten Referenten am Mikrophon wurde die 13. Bildungskonferenz der FN als „Webinar“ am 15. Juni 2020 zu einer tollen fast vierstündigen „Druckbetankung“ von rund 600 digitalen Teilnehmern. Allein das ist schon wieder ein Rekord für sich.

Sechs hochkarätige Referentinnen und Referenten nahmen sich aktuelle Themen vor. Moderator Christoph Hess hatte sich und sein Team gut vorbereitet und schaffte es ohne Aufhebens, die wenigen kleinen technischen Schwächen des Systems zu beherrschen. Eingebettet in die Vorträge wurden die Namen der 261 Gewinner der verschiedenen Lütke-Westhues-Auszeichnungen verlesen, nach Landesverbänden sortiert, weil sie nicht persönlich geehrt werden konnten. Diese Digital-Ehrung diente zugleich als geschickt eingebaute Erholung für die hohe Frequenz der Konzentration der Hundertschaften an Teilnehmern.

Thies Kaspereit, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung, schilderte in seinem Beitrag zu Beginn des Web-Seminars die „Neuen Herausforderungen und neuen Chancen für Trainer und Trainerinnen – Ausbildung in Coronazeiten“. Die Zeit der Notbewegung der Pferde sei überstanden, sagte Kaspereit und schilderte die Folgen der Corona-Pandemie: Motivationsverlust durch fehlende Ziele, ausgefallener Unterricht und fehlendes Training hätten die Reitersleute veranlasst, sich neu zu sortieren. Kaspereit beschrieb jedoch – ganz positiv gestimmt – die Chancen, die sich aus der Corona-Zeit ergeben: Die Neudefinition von Zielen sei wichtig, die Ausbildung stehe wieder mehr im Vordergrund, man könne ohne Druck arbeiten, weil ja auch die Turniere ausgefallen seien. Die ruhigere Zeit könne man nutzen, die Pferde in ihrer Entwicklung genauer zu beobachten. Gerade auch das Springen profitiere von einer gewissen Gelassenheit, weil man den „Druck der Saison“ vermeiden kann. Grundsätzliches sollte im Blick bleiben, daraus ergebe sich das Ziel, sagte Kaspereit: „Da erleben wir, dass die Gelassenheit zu mehr Tiefgang führt!“ Als Ausblick auf die langsam wieder anlaufende Turnierzeit mahnte der, die klassischen Grundsätze der Reitausbildung im Auge zu behalten.

Martin Plewa, Reitmeister, ehemaliger Bundestrainer Vielseitigkeit und ehemaliger Leiter der westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster, steuerte einen kurzweilig gestalteten Vortrag bei zum Thema: „Zeit für das Wesentliche – vielseitige Grundausbildung von Reiter und Pferd“. Ein alter Hut, ein alter Zopf! Dazu bekannte sich Plewa ausdrücklich und frohgelaunt formulierend. „Der Helm ist nicht dazu da, zu verhindern, dass es dort regnet, wo andere ihr Gehirn haben!“ Seine weiteren Sätze waren ebenso launig, ließen aber den tieferen Sinn nicht vermissen: „Ich erzähle etwas vom Pferd!“ und „Wer springen kann, ist sattelfester!“ Plewa bekannte sich als Fan der Klassischen Ausbildung und als Vielseitigkeitsreiter, ließ aber erkennen, dass man bei der

Ausbildung nicht bei „alten“ Erkenntnissen stehen bleiben dürfe, sondern sich weiterentwickeln müsse. Reiten, so Plewa, ist eine koordinative Sportart, man müsse die eigene Beweglichkeit mit und ohne Sattel schulen, dabei reichen Halle und Reitplatz nicht aus, weil diese Art des Reitens allein nicht artgerecht sei. Plewa warb eindringlich für das Reiten im Gelände. „Reiten im Gelände ist eine Marktlücke.“ Balance ist in allen Sätteln und bei allen Steigbügellängen wichtig, um ein Gefühl zu bekommen für die Bewegung und das Gleichgewicht. Sitzmängel hängen mit Mängeln an den Bewegungsabläufen zusammen. Bewegungsmuster prägen sich ein und geben Sicherheit, deshalb sei ein großes Bewegungsrepertoire wichtig. Fehlerhafte Bewegungsmuster kann man durch Übung überlagern. Und es kam der Vielseitigkeitsreiter immer wieder hervor: „Gehen Sie ins Gelände!“ Gerade für nervöse Pferde sei das gut, sie würden ruhiger und gelassener. Und zum Gelände gehört auch mal der schnelle Galopp! Reiter sollten auch das spüren, es gäbe Sicherheit. Das Gleiche gilt für das Pferd durch freies Galoppieren. Selbstverständlich aber bleibe die Ausbildungsskala die eindeutige Richtschnur.

Jörg Jacobs, heutiger Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule, brachte einen praktischen Teil in das „Webinar“ ein. In der Tat, man kann auch bei Seminaren am Computer miterleben, wie sich Reitunterricht zeigen soll. Die Kamera richtete sich dabei „live“ in die Reithalle, wo Jacobs zwei Reiterinnen mit jungen Pferden unterrichtete. Das war einerseits ordentlich erkennbar, andererseits zeigte die Technik gewisse Schwächen, so dass man die Anweisungen Jacobs nicht wirklich gut verstand. Gleichwohl hat sich der Sinn dieser Sequenz gut erschlossen und ermutigt dazu, bei künftigen Webinaren auf solche praktischen Teile nicht zu verzichten.

Dr. Gaby Bussmann, Sportpsychologin, und **Caro Roost**, Nachwuchsführungskraft der FN-Abteilung Ausbildung, nahmen sich der „Visualisierung – mentale Techniken als sinnvolle Ergänzung zum praktischen Training“ an. Was sich so theoretisch anhörte, erschloss sich als sehr „geschickter psychologischer Trick“, dessen sich jedermann bedienen kann, wenn er nur wollte. Visualisierung sei das Stichwort, das weiterhelfe, das Sicherheit vermittele und Angst überwinden helfe. Visualisierung könne man erlernen und müsse sie aber auch trainieren. Mentales und praktisches Training im Wechsel sind wirksam. Dieses „Vorstellungstraining“, also das gedankliche Durchgehen eines Rittes, einer Aufgabe, führe zum Ziel: „Was will ich tun?“ Alles zusammen ließe sich dann auch mit Hilfe von Videoaufnahmen analysieren. Ann-Catrin Bierlein, Westbevern, Junioren-Europameisterin von 2019 in der Vielseitigkeit, erläuterte in einem Videobeitrag, wie sie von der Visualisierung profitiere. Das Ganze könne man verschriftlichen und auf Kärtchen festhalten. Erkenntnis zum Abschluss: Die Visualisierung des gewünschten Tuns, bzw. des Weges zum Ziel, gilt nicht nur in der Reiterei. In allen Lebensbereichen kann Visualisierung helfen.

Hermann Grams ist Diplom-Sportlehrer und konzentrierte sich auf die „Wege der Vermittlung in Zeiten von sozialer Distanz“. Der Untertitel: „Online Learning – Schreck oder Chance?“ In Zeiten wie diesen nimmt das Lernen in virtuellen Räumen zu, ebenso das Lernen mit Abstand. Zwei Seiten derselben Medaille, denen man einigermaßen offen gegenüber treten sollte, um die Chancen zu nutzen. Das stellte sich als gewöhnungsbedürftig heraus, denn die soziale Distanz schaffe räumliche Distanz, die wiederum zu körperlicher Distanz führe. Daraus resultiert gesellschaftliche Distanz, der die emotionale Distanz folgt. Alle diese Punkte waren angesichts von Corona sehr eindrücklich wahrzunehmen. Ausbildung kann darauf reagieren durch Digitales Lernen, zum Beispiel durch Webinare, Videokonferenzen, Blended Learning, E-Learning bis hin zum Flipped Classroom und Home Schooling. Auch wenn dem einen oder anderen Teilnehmern ein wenig mulmig wurde beim Gedanken an die vielen Distanzen und der Vielfalt der Überwindung der Distanzen, so machte sich

doch die Erkenntnis fest: Digitales Lernen hilft und gewährt auch in gewisser Weise Nähe. Alles wird sich zwar mehr konzentrieren und weniger Persönliches zulassen. Aber man kommt so aus der Corona-Isolation heraus.

Dass Kommunikation auch im Webinar unmittelbar möglich ist, machte Hermann Grams mit zwei Aufgaben deutlich: Er bat einmal um drei Stichpunkte der Teilnehmer über ihre „Befürchtungen oder negative Gedanken zum Thema „Online...“ und zum anderen um drei Stichworte zu „positiven Erfahrungen und Überraschungen mit online...“ Der Chat des Webinars brummte geradezu vom Fleiß der Teilnehmer. Und Grams hatte auf einfache Weise ein Ziel erreicht: Der Webinar-Teilnehmer ist nicht außen vor zum Zuhören verurteilt. Er mischt mit! Gleichwohl war Grams nicht einfach Befürworter der modernen Technik. Er schloss auch die „Möglichen Minuspunkte“ auf, die da lauten: kein echter Blickkontakt, Emotionen unklar, nonverbale Symbole sind anders, Bild, Ton, Mikrofon überlagern Hintergrundgeräusche normaler Kommunikation usw. Dadurch steige die kognitive Belastung und die Aufmerksamkeitsspanne sinkt.

Zugleich aber bietet die digitale Seite der Medaille Herausforderungen, denen man sich eigentlich nicht entziehen sollte: Neues Lernen, didaktische Reduktion, Kompetenzorientierung, Kernbotschaften, Pausen, Fragen, Videos, Kommentare von Teilnehmern, sogar Gruppenarbeit sei möglich. Alles zusammen schaffe eine „Digitale Nähe“. Dieses „Neue Lernen“ verlange neue Kompetenzen. Es genüge nicht, „Power Points mit betreutem Lesen“ zu präsentieren. Vielmehr müsse der Lernstoff handlungs- und kompetenzorientiert reduziert werden, Aufgaben müssten neu formuliert und gestellt werden, Ausbilder müssen digitale Methoden kennen und einsetzen, Präsenzunterricht und digitales Lernen müssen verbunden werden und das alles klappt, wenn Lehrkräfte eingeladen werden, sich fortzubilden. Fazit: Auch dieser Beitrag zeigte einmal mehr, dass Corona Veränderungen mit sich bringt, die mehr als nur den Reitsport beeinflussen – unser Leben, Lernen, Ausbildung und Handeln.

Eva Lempa-Rölller, Fachreferentin der FN-Abteilung Ausbildung und **Katrin Krage**, Mitarbeiterin der Abteilung Ausbildung der FN, stellten „Aktuelle Projekte in der Traineraus- und -fortbildung vor sowie Ideen zur Umsetzung vor Ort.“ Der Lockdown habe überall für Stillstand gesorgt. „Die FN hat sich damit nicht abgefunden!“ Vielmehr seien konkrete Konzepte entwickelt worden, Behörden habe man mit ausführlicher Sachinformation unterstützt, die Vereine konnten sich tagesaktuell bei FN über Corona informieren, und schließlich habe sich auch die Planung grundlegend verändert, weil alle bisherigen Pläne für die Ausbildungsangebote weggebrochen waren. Das alles führe zu einer neu empfundenen Motivation.

Eine neue Idee zur Ausbildung vor Ort bei den Vereinen habe man, gestand Eva Lempa-Rölller, beim DFB abgekupfert: Das PM-Mobil. Was steckt dahinter? Die Persönlichen Mitglieder (PM) stellen ein Auto zur Verfügung, das mit zwei speziell geschulten Ausbildern besetzt ist. Dazu kommt ein Vertreter des Landesverbandes, in dem ein Verein das PM-Mobil anfordert. Drei bis vier Stunden verweilen die Ausbilder beim Verein, beobachten, beraten, bringen die örtlichen Ausbilder auf den neuesten Stand. Der Austausch sei hier das wesentliche Ziel. Das Angebot ist für alle Vereine der FN kostenfrei. Die Vereine müssten sich bei der FN dafür anmelden. Das Konzept habe inzwischen so überzeugt, dass es nicht nur von den PM sondern auch von der FN und dem DOSB gefördert wird. Katrin Krage betonte, dass die FN konkrete Konzepte erarbeite und die APO auf die Moderne eingestellt sei. Das Blended Learning werde weiter ausgebaut und die Planungen an die Gegebenheiten angepasst. Am 15. Juli 2020 starte im Übrigen ein Webinar zum neuen

Pferdeführerschein. Abschließend stellte Katrin Krage das neue „Trainerschild“ vor, das jedem Trainer nach erfolgreicher Ausbildung übergeben wird, personalisiert mit einem entsprechenden Aufkleber. Auch Trainer früherer Jahrgänge dürfen sich das Trainerschild bei der FN bestellen.

Martin Stellberger

261 Westhues-Medailles vergeben – 20 aus Baden-Württemberg

Es hat Tradition, im Rahmen der Bildungskonferenzen die Lehrgangsbesten aus den verschiedenen Ausbilderprüfungen zu ehren. Diesmal geschah das allerdings „online und digital“. Die Geehrten wurden deshalb nicht mit Handschlag beglückwünscht sondern mit der Nennung ihrer Namen. Zwischen den verschiedenen Vorträgen gab es stets genügend Zeit, die 261 Namen aus allen Landesverbänden der FN verlesen zu lassen und zwar von im Sport engagierten Pferdefreunden. Das war eine ganz besondere Einlage in der digitalen Bildungskonferenz, waren doch mehr als 600 Teilnehmer am Rechner – mehr als bei einer „Präsenz-Bildungskonferenz“ möglich gewesen wären.

Aus dem Pferdesportverband Baden-Württemberg gab es auch eine ganze Reihe Belobigter:

(Der zweite Ort, der genannt wird, ist der Ausbildungs- bzw. Prüfungsort)

Felicitas Binder (Trainer C-Reiten/Leistungssport) aus Heidenheim/Ansbach.
Andrea Blatz (Trainer A-Voltigieren/Leistungssport) aus Ittlingen/Borgholzhausen
Laura Ebel (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport) aus Oedheim/Fronhofen
Anna Sophie Engelberth (Trainer B-Reiten/Basisssport) aus Wiesloch/Ansbach
Klaus Himmelsbach (Trainer C-Reiten/Leistungssport) aus Seelbach/Marbach
Mona Jung-König (Trainer B-Reiten/Basisssport) aus Edingen-Neckarhausen/Münster
Katharina Jursik (Trainer B-Reiten/Leistungssport) aus Esslingen am Neckar/Marbach
Sabine Keller (Trainer B-Reiten/Basisssport) aus Bruchsal/Münster
Ramona Kentler (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport) aus Mengen/Fronhofen
Lisa Kraft (Trainer C-Reiten/Basispass) Reutlingen/Marbach
Nina Lange (Trainer C-Reiten/Leistungssport) aus Donaueschingen/Dettighofen
Laura Mösle (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport) aus Argenbühl/Fronhofen
Hanna Nold (Trainer B-Reiten/Leistungssport) aus Bad Waldsee/Marbach
Louis Oelkrug (Trainer C-Reiten/Leistungssport) aus Nürtingen/Ansbach
Alina Rieker (Trainer B-Reiten/Leistungssport) aus Überlingen/Marbach
Stefan Sauter (Trainer C-Fahren/Basisssport) aus Deggingen/Uelzen
Anna-Franziska Schädler (Trainer C-Voltigieren/Basisssport) aus Kißlegg/Neubulach
Sophia Schneider (Trainer C-Reiten/Leistungssport) aus Baienfurt/Marbach
Simone Voss (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport) aus Argenbühl/Fronhofen
Oliver Wenz (Trainer C-Reiten/Leistungssport) aus Bad Urach/Marbach
Daniel Zembrot (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport) aus Biberach/Riß/Fronhofen

BEMERKENSWERTES

Reiten im Gelände in Gruppen ist wieder erlaubt

Stuttgart. Die PRESSEDIENST-Redaktion fragte Mitte Juni beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg nach und bat um eine Aussage zu folgender Frage: Ist die Zahl der Reiter, die sich im „öffentlichen Raum“ (Wald, Feld und Flur, Straßenverkehr) bewegen, noch auf 2 beschränkt, oder dürfen jetzt wieder mehrere Reiter gemeinsam ausreiten, Wanderritte und/oder Übungsritte durchführen? Letzteres z.B. im Rahmen der Ausbildung Pferdeführerschein Reiten, wie er von der FN vorgegeben ist?

Die Antwort folgte nur kurz darauf am 16. Juni 2020: Bürgerreferentin Johanna Frey schrieb: „...als Grundlage für das Reiten im öffentlichen Raum gelten zunächst noch die allgemeinen Kontaktbeschränkungen gemäß § 3 CoronaVO. Demnach ist der Aufenthalt im öffentlichen Raum derzeit nur alleine oder im Kreis der Angehörigen von bis zu zwei Haushalten oder mit bis zu 10 Personen gestattet (§ 3 Abs. 1 Corona-Verordnung). Demnach sind Aus-, Übungs- und Wanderritte im öffentlichen Raum unter Einhaltung der Abstandsregelungen mit bis zu zehn Personen möglich. Wir hoffen, Ihnen mit dieser Auskunft weitergeholfen zu haben.“

Damit ist für viele (Freizeit-) Reiter eine klare Aussage getroffen: Die Pferdefreunde dürfen wieder zu einer gewissen Normalität beim Ausreiten zurückkehren. Es ist ja nicht so, dass „in der Gruppe ausreiten“ immer gleich zehn Mann hoch dabei sind. Aber die Lage lässt es jetzt zu, dass man wieder mit zwei, drei Freunden ausreiten darf. Für die Ausbildung zum „Pferdeführerschein Reiten“ aber bedeutet das, dass sie im geforderten Umfang stattfinden kann. In Corona-Zeiten ist das eine sehr positive Entwicklung.

Änderungen im Naturschutzgesetz berühren auch die Vereine

Stuttgart. Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW) rät den Sportvereinen, ihre Sportstätten im Austausch mit den Kommunen zu überprüfen. Das berichtet das Fachmagazin „Sport in BW“ in seiner Juni-Ausgabe. Ein Auszug daraus:

Worum geht es?

Derzeit beschäftigt ein gemeinsamer Gesetzentwurf der baden-württembergischen Ministerien für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und für Ländlichen Raum die Sportverantwortlichen des Landes. Der Ursprung des Gesetzentwurfs zur Änderung des Naturschutzgesetzes und des Landwirtschafts- und Landeskulturgesetzes Baden-Württemberg ist das Volksbegehren Artenschutz. Die Initiatoren um proBiene-Geschäftsführer David Gerstmeier einigten sich Ende 2019 mit den Ministerien und Landwirtschaftsvertretern auf den Gesetzentwurf. Dieser liegt nach der Zustimmung des Ministerrats mittlerweile den Verbänden vor.

Sport kann von dem Gesetzentwurf betroffen sein

LSVBW-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis stimmte sich gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Kommission Sport und Umwelt, Prof. Dr. Franz Brümmer, Ende April mit den Fachverbänden und Sportbünden ab. Die gemeinsame Stellungnahme macht deutlich, dass der Sport von dem Gesetzentwurf durchaus betroffen sein kann. Dabei geht es zum Beispiel um Beleuchtungsanlagen, Werbeanlagen, Himmelsstrahler und auch um das Verbot von Pestiziden. Das, so die Sportvertreter, könnte in Gestalt des Landesnaturschutzgesetzes für Sportstätten zum Verhängnis werden. Spezifische Anforderungen der Sportinfrastruktur und der Sportausübung finden keinerlei Berücksichtigung im Entwurf der Ministerien, lautet die Kritik. Auf Nachfrage hieß es zwar, die Gesetzesänderung habe für Sportvereine und -anbieter keinerlei Folgen. Aber, so die Sorge des Sports: Sofern eine Sportstätte mit entsprechender Beleuchtungsanlage oder ähnlichem in einem betroffenen Gebiet liegt, könnte die zuständige Naturschutzbehörde die Sportstätte zur Aufrüstung zwingen.

Die Forderung: „Dass das Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz für den Sport unerheblich sei, sollte im Gesetz verankert werden.“ Denn: Welche Auswirkungen Paragraph 21 der Gesetzesänderung für Sportstättenbetreiber tatsächlich haben wird, ist offen. Sollten bestehende Sportplatz-Beleuchtungen bis 2030 insektenfreundlich ausgestattet werden müssen, würden betroffene Vereine und Kommunen vor großen finanziellen Herausforderungen stehen. Der LSV-BW macht seine Mitgliedsvereine darauf aufmerksam, bestehende Beleuchtungen diesbezüglich zu überprüfen. Im Austausch mit den Kommunen muss die Sachlage dargelegt werden, um in diesem Falle rechtzeitig Lösungen zu finden, die die Interessen der Umweltvertreter mit jenen der Sportstättenträger vereinbaren.

Nach eingehender Kommunikation zwischen Sport und Ministerien dürfte die Neuregelung anscheinend nur in wenigen Ausnahmefällen zu Problemen für Sportstätten führen, „da Sportanlagen im Regelfall nicht in unmittelbarer Nähe eines Naturschutzgebiets, eines gesetzlich geschützten Biotops, eines Naturdenkmals oder eines geschützten Landschaftsbestandteils liegen und sich die Ausleuchtung einzig auf die Sportflächen richtet.“

Für betroffene Ausnahmefälle wurden sportfreundliche Einzelfalllösungen zugesagt, berichtet *Sport in BW*. Bezüglich des Paragraphen 34 des Gesetzentwurfs, der den Einsatz von Pestiziden neu regelt, beruft sich der LSV-BW auf die „Leitlinien zum Integrierten Pflanzenschutz für eine zielgerichtete und nachhaltige Pflege von Fußballrasen“ des Deutschen Fußball-Bundes sowie auf die „Leitlinien zum integrierten Pflanzenschutz für eine zielgerichtete und nachhaltige Golfplatzpflege“ des Deutschen Golf Verbandes. Anmerkung der PRESSEDIENST-Redaktion: Dies dürfte auch auf Rasenplätze von Reitsportanlagen zutreffen.

Sport und Naturschutz vertragen sich in der Regel gut, doch ob die unterstützenswerte Neuerung im Naturschutzgesetz Baden-Württemberg am Ende positiv oder negativ von den Sportvereinen bewertet wird, bleibt abzuwarten, heißt es in *Sport in BW*.

Hat das neue Gesetz Auswirkungen auf die Beleuchtung von Sportanlagen? Die vollständige Stellungnahme findet sich unter <https://www.lsvbw.de/wp-content/uploads/2020/06/Stellungnahme-LSVBW-Gesetz-zur-%C3%84nderung-des-NatSchG.pdf>

STICHWORT: FN

Die FN – kein unbekanntes Wesen

Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht

Warendorf. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung - nach ihrer internationalen Bezeichnung Fédération Equestre Nationale kurz FN genannt - ist der Dachverband aller Züchter, Reiter, Fahrer und Voltigierer in Deutschland und kümmert sich damit nicht nur um alle Reiter und das Reiten, sondern um zahlreiche Themen rund um das Pferd.

Die FN ist der achtgrößte Sportverband in Deutschland

Der Pferdesport in Deutschland ist so aufgebaut, dass Reiter in einem Reitverein Mitglied sein können. Die Reitvereine und Pferdebetriebe sind dann wiederum Mitglied in einem Landesverband. Landesverbände, Zuchtverbände, Anschlussorganisationen und die Persönlichen Mitglieder der FN sind dann der FN - also dem Dachverband - angeschlossen. Die FN ist der achtgrößte Sportverband in Deutschland und hat seine Geschäftsstelle in Warendorf.

Pferdesportverband übernimmt Aufgaben für Reiter und Pferd

Die Aufgaben und Tätigkeiten der Deutschen Reiterlichen Vereinigung sind sehr verschieden: Ein großes Aufgabenfeld ist der Turniersport. Für den Turniersport mit Pferden stellt der Bundesverband die komplette Infrastruktur zur Verfügung. Alle Daten und Ergebnisse der Turniere werden bei der FN erfasst, dokumentiert und ausgewertet. Aber die FN fördert auch den Breitensport und Freizeitsport mit dem Pferd. Außerdem ist der Pferdesportverband auch für den Spitzensport zuständig, dazu gehört unter anderem, dass die Championate und die Olympischen Spiele mit Reitern besetzt werden.

Förderung des Pferdesports, Ausbildung, Zucht und Tierschutz

Der Bundesverband kümmert sich nicht nur um die Förderung des Pferdesports, sondern auch um die Ausbildung von Reitern, Fahrern, Voltigierern und Pferden. Die FN setzt sich für gute Rahmenbedingungen in der Pferdezucht ein und tritt aktiv für den Tierschutz und die entsprechende fachgerechte Nutzung von Pferden ein. Dafür verfasst die FN einheitliche Richtlinien und Regelwerke. Außerdem vertritt die Deutsche Reiterliche Vereinigung die Interessen des Pferdesports sowie der Pferdezucht gegenüber nationalen und internationalen Behörden und Organisationen.

Aktuelle Meldungen aus den verschiedenen Bereichen sind im Newsticker zu lesen.

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Bis 31. August 2020

sind alle Turniere abgesagt. Informationen über die aktuelle Entwicklung können Sie bei der Redaktion PRESSEDIENST erfragen.

Nicht alles ist derzeit abgesagt

Manche Turniere sind noch in Vorbereitung und liegen später als 31. August 2020 und die Veranstalter richten sich auf die besonderen Maßnahmen zum Schutz der Teilnehmer und Zuschauer ein.

Landeschampionat Baden-Württemberg auf dem Birkhof statt in Tübingen

30. Juli bis 1. August 2020

Donzdorf/Gestüt Birkhof. Gute Nachrichten für alle Fans des Württemberger Pferdes: Das traditionelle Landeschampionat kann zwar nicht wie gewohnt in Tübingen ausgetragen werden, aber das Gestüt Birkhof in Donzdorf springt ein.

Eigentlich ist das erste Juli-Wochenende der Termin, an dem die besten Württemberger Nachwuchspferde in Tübingen zusammenkommen, um ihre Champions zu ermitteln. Doch aufgrund der Corona-Situation kann Tübingen das Landeschampionat dieses Jahr nicht ausrichten. Die Lösung kam von der Familie Casper, Betreiber und Eigentümer des Gestüts Birkhof in Donzdorf: Die drei- und vierjährigen Reitpferde und die Dressurpferde treten nun vom 30. Juli bis 1. August 2020 auf dem Gestüt Birkhof gegeneinander an. Auf dem Plan stehen neben den Reitpferdeprüfungen Dressurpferdeprüfungen der Klasse L und M für die Fünf- und Sechsjährigen sowie Prüfungen der schweren Klasse für die sieben- und achtjährigen Pferde, die um das Schwarz-Goldene Band kämpfen.

Generalprobe

Selbstverständlich wird das Turnier unter Einhaltung sämtlicher Corona-Hygienevorschriften und Abstandsregeln durchgeführt. Wie das funktioniert, konnte das Gestüt Birkhof im Vorfeld testen. Vom 2. Juni bis 3. Juni 2020 waren die Mitglieder des Landeskaders für ein Trainingsevent zu Gast auf dem Birkhof.

Hier waren sowohl die Dressur- als auch die Springreiter dabei. Das Angebot richtete sich an Ponyreiter, Children, Junioren und Junge Reiter. Die Teilnehmer wurden von ihren jeweiligen Landestrainern eingeladen. Die Nachwuchsreiter aus dem Lande erhielten eine Kommentierung ihrer Ritte sowohl durch Richter als auch die Trainer. Zudem wurden sie gefilmt und das Videomaterial wurde ihnen zur Verfügung gestellt. Die Idee zu diesem kommentierten Training hatten der Pferdesportverband Baden-Württemberg, das Magazin *Reiterjournal* und der Birkhof. Ihr Ziel war es, den Nachwuchs auch unter den gegebenen Umständen zu motivieren und gezielt auf eine Aufgabe hinzuarbeiten.

Informationen: www.gestuet-birkhof.de

U25-Förderpreis der Vielseitigkeitsreiter

Auch wenn aufgrund der Corona-Pandemie noch immer Lücken im Turnierkalender klaffen, soll es einen U25-Förderpreis der Vielseitigkeitsreiter geben. Wie die angepasste Saison aussehen soll, hat die FN nun bekannt gegeben.

Demnach werden dieses Jahr neue Turniere Teil der Serie sein, die am Ende sechs Stationen umfassen soll, drei in Deutschland und drei jenseits der Landesgrenzen. Los ging es bereits in Westerstede (11. bis 14. Juni 2020) und Luhmühlen (27. bis 28. Juni 2020). Hier die Übersicht der weiteren geplanten Turniere:

- CCI4*-S in Strzegom (POL) vom 16. bis 19. Juli
- CCI4*-S in Kronenberg (NED) vom 6. bis 9. August
- CCI3*-S in Langenhagen (GER) vom 10. bis 13. September
- CCI4*-S in Baborowko (POL) vom 25. bis 27. September

Philine Ganders-Meyer, die beim Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) als Vielseitigkeits-Koordinatorin tätig ist, sagt: „Sollten nicht alle Stationen stattfinden beziehungsweise beschickt werden dürfen, reduziert sich die Anzahl der in die Gesamtwertung eingehenden Prüfungen entsprechend.“ Dass die Serie trotz der Corona-Krise stattfinden kann, hält Ganders-Meyer für sehr wichtig: „Für diese Altersgruppe ist jede stattfindende Prüfung eine große Motivation. Unser Dank gilt daher auch Professor Bernd Heicke, dass er sich auch in diesen schwierigen Zeiten weiterhin für den Sport engagiert.“ Professor Bernd Heicke vom Gestüt Fohlenhof in Haßloch ist ein begeisterter Mäzen des Reitsports, der unter anderem auch Dorothee Schneider fördert.

[Weitere Infos zum U25-Förderpreis Vielseitigkeit finden Sie hier.](#)

Aachen – Das "O" in CHIO steht in diesem Jahr für online

Aachen – Das „O“ in CHIO steht in diesem Jahr für online. Denn aus dem „Concours Hippique International Officiel“ wird ein einziges Mal der „Concours Hippique International Online“. Vom 4. bis zum 9. August 2020 wird es den „CHIO Aachen digital“ geben. Wegen der Corona-Pandemie kann der CHIO in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden. Den nächsten CHIO, wie Reiter und Pferdesport-Fans ihn kennen und lieben, wird es im nächsten Jahr vom 25. Juni bis 4. Juli geben. „Natürlich übertrifft nichts den echten CHIO Aachen“ sagt Frank Kemperman, Vorstandsvorsitzender des Aachen-Laurensberger Rennvereins e.V. (ALRV), aber mit dem CHIO Aachen digital habe man mit modernster Technologie eine sehr gute Antwort auf die coronabedingte Absage des Events gefunden. „Bereits seit vielen Jahren setzen wir auf modernste Technik und Innovationen, um so unseren einmaligen Sport bestmöglich darzustellen, aber natürlich auch transparenter und somit besser verständlich zu machen“, sagt Michael Mronz, Geschäftsführer der Aachener Reitturnier GmbH. So habe man gemeinsam mit dem offiziellen Technologiepartner SAP

die inzwischen weltweit eingesetzte Judging-App für die Dressur entwickelt, eine Technik, die in abgewandelter Form nun auch beim CHIO Aachen digital Anwendung finden wird.

Beim „CHIO Aachen digital“ setzen die Organisatoren auf einen Mix aus virtuellen Erfahrungen, Social Media, Sport und Unterhaltung. Dressur- und Spring-Challenges mit internationalen Top-Reitern wird es geben, ebenso eine virtuelle Vielseitigkeit, jede Menge Fan-Involvement, ein Handy-Game und ein deutsch-niederländisches Länderspiel der Vierspanner. Außerdem sollen die Höhepunkte aus den letzten Jahren von einigen der berühmtesten Prüfungen der Welt gezeigt werden, angereichert mit aktuellen Sportler-Kommentaren, Hintergründen, fun facts und viel bislang unveröffentlichtem Material.

„Natürlich haben wir uns alle eine Live-Veranstaltung auf unserem traditionsreichen Turniergelände gewünscht“, sagt ALRV-Präsident Carl Meulenbergh, „doch ich bin mir sicher, dass wir mit dem Digital-Event viel von der legendären CHIO-Atmosphäre zu den Menschen nach Hause bringen werden.“

-PM/ki-

Mehr Infos auf den Social Media-Plattformen und auf chioaachen.de geben.

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Für Juli 2020 sind die Turniere noch weiterhin abgesagt oder finden unter Corona-Regeln und unter „Ausschluss“ von Zuschauern statt.

NACHGEREICHT

Mitte Juni gab es einen Lichtblick in der Turnierszene des Landes.

Heiligkreuztal/Horb/Winterlingen/Merklingen/Ochsenhausen/Leutkirch/Dettighofen/Geislingen/Fronhofen/Bad Waldsee/Pfullendorf. Zwar galt es, Abstand zu halten, bei der 2. Heiligkreuztal-Challenge im oberschwäbischen Weiler Heiligkreuztal bei Riedlingen, eher bekannt durch sein Kloster. Die Veranstalter um Manfred Marschall konnten sich auf dessen Reitanlage mit den neuen „Spielregeln“ bewähren. Turniermäßig war Manfred Marschalls Organisationspartner Andy Witzemann aus Winterlingen „dominant“. Im Springen bekam sein sechsjähriger Holsteiner Hengst *Chicoletto* eine glatte Neun von den Richtern. Danach reihten sich mit der Note 8,4 Gina-Sophia Giordani aus Merklingen auf *Caracho* und Natalie Steinhauser aus Ochsenhausen mit dem DSP-Hengst *Chabaloue* zusammen auf dem zweiten Platz ein. Die zweite Abteilung sicherte sich Sophia Hierlemann aus Leutkirch auf dem Hannoveraner Wallach *Conteros* mit der Note 8,50.

In einer Springprüfung der Klasse M* siegte der dreimalige Vielseitigkeits-Olympiasieger Michael Jung aus Horb mit *Django* vor Juniorchef Marcel Marschall auf *Imperial Tou Tou*. Tim Hoster aus Pfullendorf, ehemals Bereiter im Stall Marschall, wurde auf *Nicolas* Dritter. Marion Müller vom Hofgut Albführen-Dettighofen gewann auf *Albführen's Vaya de Brenil Cha* die zweite Abteilung. Zuvor konnte Philipp Schlaich aus Geislingen auf *Lili* ein L-Springen vor Manfred Marschalls Nichte Linda Marschall aus Gnadental auf *Goo Lux Lucy* gewinnen. Die zweite Abteilung sicherte sich Sophia Giordani auf *Penelope*.

Tim Hoster erster GP-Sieger in Baden-Württemberg

Der erste „Große Preis“ nach dem Neustart der Springprüfungen in Baden-Württemberg wurde in einem Springen der Klasse S ausgeritten. Tim Hoster vom Bubenhofertal bei Geislingen sicherte sich im Stechen, in dem es um 3000 Euro ging, den Sieg mit *True Grit*. Mitveranstalter Andy Witzemann kam mit *Cassadero* auf Platz zwei. Der Fronhofener Constantin Sorg wurde mit dem Württemberger Hengst *Casillas* Dritter.

Weitere Ergebnisse: Springprüfung Kl. M: 1. Abteilung: Sieger Mohamad Mogheeth Alshehab (SYR) mit *Cosmea 19*, 2. Andy Witzemann mit *Titan*, 3. Rebecca Hotz, Schweiz, mit *Akatie*, Sieger der 2. Abteilung wurde Monika Niederländer aus Österreich. Springprüfung Kl. M*: Sieger 1. Abteilung war Remo Allgäuer aus Bad Waldsee mit *Chaccaya Blue*, Sieger der 2. Abteilung war Marian Müller, Dettighofen, mit *Mister Albführen*.

Das Turnier fand unter strengen Corona-Regeln statt: Gleich am Eingang nahmen Security-Leute die Reiter in Empfang und registrierten die Ankömmlinge mit der Tagesakkreditierung. Auf dem Parkplatz wartete Stephan Merkel vom OrgaTeam als Hygiene-Beauftragter, der persönlich den Besucher zu seinem Platz begleitete. Die Anwesenden wurden immer wieder an den Nasen- und Mundschutz sowie ans Abstandhalten erinnert.

Aus dem Netz gefischt

Gute Starts im Norden: Sophie Leube und Nicolai Aldinger glänzten

Tübingen/Notzingen/Ilsfeld/Schriesheim/Gomadingen/Westerstede. Wer im Internet unterwegs ist, fischt manchmal interessante Dinge heraus. Zum Beispiel über das internationale Vielseitigkeitsturnier des Ammerländer Reitclubs in Westerstede. Dort fand kürzlich die erste „nach-coronale“ internationale Vielseitigkeit statt und die Veranstalter konnten sich vor Nennungen kaum retten. Das Turnierangebot reichte von Klasse A bis CCI***. Selbstverständlich gab es ein ausgeklügeltes System, an das sich alle Teilnehmer zu halten hatten, um Corona keine Chance zu geben. Zum Beispiel gab es einen „Anwesenheitsnachweis“ und die Maßgabe, dass je Teilnehmer eine Begleitperson bzw. pro 2 Pferde 1 Pfleger zulässig waren. Zuschauer ohne Bezug zum Teilnehmer waren nicht zugelassen. Teilnehmer und Begleitpersonen durften nur an ihren Prüfungstagen anwesend sein und nach der Prüfung war ein längeres Verweilen nicht erlaubt. Um da zu kontrollieren, wurden die Teilnehmer mit Farbbändern gekennzeichnet, die den jeweiligen Tag der „Zutrittsberechtigung“ markierten usw., usw. Die Veranstalter hatten an alles gedacht.

Aber warum interessiert sich der baden-württembergische PRESSEDIENST für das Turnier im hohen Norden? Am Start waren Reiter, die aus Baden-Württemberg stammen. Jedoch sind sie nicht extra in den Norden gereist – sie leben zur Zeit „dort oben“ und nahmen die günstige Gelegenheit wahr, ihre Pferde turniermäßig vorzustellen: So stammt Sophie Leube ursprünglich aus Tübingen, lebt in Hamm und startete in Westerstede sehr erfolgreich. Sie gewann mit ihrem Trakehner *Sweetwaters Ziethen* die Zwei-Sterne-Prüfung. Mit *Scarlet K* ritt sie auf Platz vier. Nicolai Aldinger aus Notzingen, derzeit in Döhle lebend, steuerte seinen *PK Indian Summer* auf Platz zehn. Auch Felix Etzel aus Remshalden respektive Ilsfeld war im Norden am Start mit gleich drei Pferden. Er landete mit *Polartanz* auf Platz 23, mit *Quidor 8* auf Platz 27 und mit *Stalliwa T* kam er auf Platz 30. Bei dieser Prüfung waren fast 80 Reiter am Start.

In der Drei-Sterne-Vielseitigkeit zeigte Sophie Leube erneut, was sie kann: Sie wurde mit ihrem Pferd *Jadore Moi* Zweite. Auch Nicolai Aldinger beeindruckte mit seinem Pferd *Newell* und Platz fünf. Mit *Timmo* wurde er 20. Dirk Schrade, aus Gomadingen stammend, seit langem im Norden lebend, wurde mit *Unteam de la Cense* 16. Auch Emma Brüssau aus Schriesheim, ebenfalls im Norden lebend, nutzte die Startchance. Sie sattelte *Dark Desire GS* und kam mit ihr auf Platz 45 von insgesamt 63 Startern.

IM STENOGRAMM

Michael Jung reitet das Pferd seiner Freundin

Horb. Die Hannoveraner Stute *Go for S* (*Grey Top/Colon xx-Hohrirt xx-Mutter*, Züchter Erich Single, Haiterbach) kennt Michael Jung schon länger und hatte sie auch selbst geritten. Das Pferd gehört seiner Freundin Faye Füllgräbe. Jung wird die achtjährige Schimmelstute nun übernehmen. Das berichtete Faye Füllgräbe auf ihrer Instagram-Seite. Das Pferd habe das Zeug dazu, in der anspruchsvollen Vielseitigkeit zu Erfolgen zu kommen. Füllgräbe sagte dazu: „Sie hat mich jeden Tag vor neue Herausforderungen gestellt, aber wir haben es von den Nachwuchsprüfungen bis auf CCI3*-Niveau letztes Jahr gebracht. Ich bin wirklich stolz auf sie und mich, dass wir zu so einem super Team zusammengewachsen sind. Dennoch habe ich entschieden, dass sie zu stark und zu kompliziert ist für einen Amateurreiter wie mich. Für die Zukunft braucht sie einen stärkeren Reiter.“ Das Pferd bleibt im Stall und wird von Jung und dem italienischen Bereiter Pietro Grandis geritten. 2019 ritt Faye Füllgräbe die Stute in fünf Drei-Sterne-Prüfungen und beendete die Wettbewerbe aber ohne Platzierungen. Michael Jung gewann 2018 eine CCI*-Prüfung mit ihr und war im April 2019 Sechster in einer CCI**-S.

Tödliche Falle: Ungenutzte Elektrozäune

Der Landesjagdverband (LJV) berichtet, dass es leider immer wieder vorkommt, dass Wildtiere sich im ungenutzten Elektrozaun verfangen. Die Litzen von Weidezäunen werden immer wieder zur tödlichen Falle für Wildtiere. An alle Weidetierhalter im Nutztier- wie auch im Pferdebereich ergeht daher die dringende Bitte, auch ungenutzte Elektrozäune regelmäßig zu kontrollieren und nicht benötigte Teile von der Fläche zu entfernen. *Jagd in BW 06/2020/HR Mergentheim*

Neues Pferdemagazin für Kinder

Warendorf. Ein Magazin für junge Pferdefreunde – das ist der „Möhrchenprinz“, der Ende Mai erstmalig erschienen ist. Auf 48 Seiten bietet das Heft der Persönlichen Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) kindergerecht aufbereitete Inhalte rund ums Pferd. Die Erstausgabe kann kostenfrei bei den PM in Warendorf im FN-Shop angefordert werden. *fn-press*

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Baden-Württemberg: Hinweis zur Durchführung von Trainingstagen

Kornwestheim. Landesgeschäftsführerin Miriam Abel weist im Zusammenhang mit Turnieren während der Corona-Krise auf die „Besonderen Bestimmungen“ der Landeskommission hin. Darin heißt es: „In § 5 der Besonderen Bestimmungen der Landeskommission Baden-Württemberg ist die Durchführung von Trainingstagen geregelt. Neu hinzugekommen ist, dass durch die Verordnungen aufgrund der Corona-Pandemie zusätzlich bis auf weiteres eine Genehmigung des Trainingstages vom zuständigen Ordnungsamt vorgelegt werden muss. Hierfür ist in der Regel ein schlüssiges Hygienekonzept für den Ablauf des Trainingstages notwendig.“ Miriam Abel weist ausdrücklich darauf hin, dass die Geschäftsstelle jederzeit für Fragen aus den Vereinen zur Verfügung steht und Unterstützung anbietet. Außerdem gibt es auf der Internetseite der Deutschen Reiterlichen Vereinigung sehr detaillierte Handreichungen für eine Turnierplanung und Ausrichtung, auf die sich der Pferdesportverband Baden-Württemberg ebenfalls stützt. Gleichwohl wird nicht verkannt, dass es unter den erschwerten Pandemie-Bedingungen nicht einfach sein wird, für kleinere Vereine ein Turnier zu stemmen. Aber organisierte Trainingstage liegen im Aufwand noch deutlich unter dem für ein Turnier. So lassen sich doch eher noch finanzielle Ausfälle abmildern.

Im Übrigen hat die Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen bereits früher zugesagt, den Veranstaltern finanziell entgegen zu kommen. Siehe hierzu nachstehenden Beitrag aus der PD-Corona-Sonderausgabe im April 2020.

Antworten auch auf der FN-Homepage

Immer aktuelle Antworten zu den brennenden Fragen der Reitvereine in Zeiten von Corona bietet die FN auf ihrer Webseite www.pferd-aktuell.de/coronavirus. Dort werden Fragen beantwortet wie z.B.: „Wann können Turniere wieder stattfinden?“ „Wo dürfen wieder Turniere stattfinden und welche Auflagen müssen dabei eingehalten werden?“

NÜRNBERGER BURG-POKAL der Junioren

Dressur fällt 2020 aus, die Springreiter können noch hoffen

Kornwestheim. Die Turniersaison 2020 ist für den Pferdesport eine Herausforderung. Gerade für die Veranstalter gilt es, bei der Turnierplanung eine Gleichung mit zahlreichen Unbekannten zu lösen. Angesichts der aktuellen Situation wurden im NÜRNBERGER BURG-POKAL der Junioren erste Entscheidungen getroffen.

Der Pforzheimer Reit- und Fahrverein bot bislang das einzige Turnier, bei dem eine Qualifikation für den Burg-Pokal ausgetragen werden konnte. Bei den Dressurtagen Mitte März fand die einzige Sichtung statt. Alle danach vorgesehenen Qualifikationen fielen den Auswirkungen der Corona-Krise zum Opfer, so dass das für das CHI Donaueschingen vorgesehene Finale Mitte August ge-

strichen wurde. Eine ordnungsgemäße Durchführung der Serie ist gegenwärtig nicht zu gewährleisten.

Springreiter haben eine Chance

Demgegenüber können sich die jungen Springreiterinnen und Springreiter noch Chancen ausrechnen, dass ihre Serie in einer verkürzten Form ausgerichtet werden kann. Von den ursprünglich geplanten sieben Qualifikationen im Vorfeld des Finales in der Stuttgarter Schleyer-Halle im November stehen aktuell noch drei im Kalender. In Abstimmung mit Landestrainer Jürgen Kurz kann trotz der verkürzten Saison ein sportlich wertvolles Finale stattfinden. Möglicherweise wird die Liste der aktuell drei verbliebenen Stationen noch um einen Ersatztermin ergänzt.

Informationen unter www.nuernberger.de/pferdesport

Ministerien veröffentlichten Notverordnung für den Sport

Stuttgart. Das Ministerium für Kultus und Sport und das Sozialministerium Baden-Württemberg veröffentlichen regelmäßig aktualisierte Informationen zu Corona und Sport unter dem Titel: „Verordnung des Kultusministeriums und des Sozialministeriums über Sportstätten (Corona-Verordnung Sportstätten)“.

Das betrifft auch die Nutzung von Reitanlagen. Hygienevorschriften und Abstandsregeln müssen auch hier eingehalten werden. Für deren Einhaltung muss jeweils eine verantwortliche Person gestellt werden.

Die jeweils aktuelle Verordnung ist unter folgendem Link aufzurufen:

https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Ablage+Einzelseiten+gemischte+Themen/Notverkuendung+Verordnung+des+KM+und+SM+ueber+Sportstaetten?fbclid=IwAR0DcTqkFChJukl6WMBcacm_GCZ5-KFZ31Qv3jDt37Ts0-qwNi1IIWzPqs0

Hier gibt es zudem die Möglichkeit, Fragen direkt an das zuständige Ministerium zu stellen.

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Vereine durch Corona ausgebremst

Kornwestheim. Mitte März wurde das Vereinsgeschehen vom staatlich verordneten Lockdown ausgebremst. Alle Veranstaltungen, Sitzungen und Turniere konnten von heute auf morgen nicht mehr stattfinden. Die Sportanlagen mussten geschlossen werden und die Pferde durften nur noch nach einem ausgeklügelten Notbewegungsplan bewegt werden, für die Pferdeleute eine drastische Einschränkung, die so niemand kannte.

Nur 65 Vereine von 500 Mitgliedsvereinen des Verbandes gaben Rückmeldung

Damit der Württembergische Pferdesportverband (WPSV) die Interessen der angeschlossenen Vereine gegenüber der Politik vertreten kann, wurden alle Vereine angeschrieben und darum gebeten dem Verband mitzuteilen, wie die aktuelle Situation des Vereins ist und wo der Verein durch das Covid 19-Virus Probleme bekommen hat. Leider haben nur 65 Vereine von 500 Mitgliedsvereinen des Verbandes zurückgemeldet.

Die Antworten waren vielfältig: von keinerlei finanziellen Einbußen bis hin zu existentiellen Nöten. Eine weitere Umfrage hat der Württembergische Landessportbund für alle Sportarten gestartet. Die Vereine ohne eigenen Schulbetrieb und vereinseigene Schulpferde sind noch glimpflich davon gekommen. Hier wurden nur Einnahmen aus dem Ausfall von geplanten Turnieren in Höhe von insgesamt 269.165 Euro von den 65 Vereinen genannt.

Vereine mit vereinseigenen Pferden wurden von der Krise am meisten getroffen. Die Kosten für den Vereinsbetrieb insgesamt beliefen sich bei allen Vereinen auf 210.342 Euro. Dem gegenüber stehen ausgefallene Einnahmen in Höhe von 269.097 Euro - ein erhebliches Defizit für die Monate Mitte März bis Mitte Mai. Die Reitschüler konnten nicht in den Unterricht kommen, die Pferde mussten dennoch gefüttert, versorgt, bewegt werden, brauchten den Hufschmied oder den Tierarzt. Bei hauptamtlichem Personal übernahmen die Mitarbeiter des Vereins dies und konnten deshalb nicht in Kurzarbeit gehen. Durch die Rückmeldung von nur 13 Prozent der Vereine ist jedoch keine repräsentative Aussage möglich, wie die Vereine von der Corona Krise wirklich betroffen sind.

17.245 Mitglieder im Württemberger Verband sind unter 18 Jahren

Für die Jugendlichen im Verein fielen von heute auf morgen die Freundschaften im Verein weg, sind doch von den 55.835 Mitgliedern im WPSV 17.245 Mitglieder unter 18 Jahren. Seit 2. Juni sind alle Sporthallen wieder geöffnet und der Vereinsbetrieb kann wieder regulär stattfinden. Zu hoffen ist, dass alle Vereinsmitglieder ihrem Verein die Treue halten und damit den Fortbestand des Schulbetriebs und damit die Möglichkeit, dass Menschen ohne eigenes Pferd an das Pferd herangeführt werden und reiten lernen können auch weiterhin möglich ist.

K/E

Kommentar

Von Martin Stellberger

In der Juni-Ausgabe 2020 berichtete der PRESSEDIENST von einer regionalen Umfrage im Pferdesportkreis Oberschwaben, in der geklärt werden sollte, wie die Reitvereine an der Basis unter der Corona-Krise leiden. 31 der 64 Reitvereine der Region haben die Umfrage beantwortet und zurückgeschickt. Das sind knapp 50 Prozent, wobei die PSK-Führung zweimal nachgefordert hatte, um die Umfrage auf sichere Beine zu stellen.

Gabriele Knisel-Eberhard, Geschäftsführerin des Württembergischen Pferdesportverbandes, (WPSV) berichtet von einer eigenen Umfrage auf Verbandsebene (s. vorstehenden Beitrag). Dabei kommt sie ähnlich wie die Oberschwaben zu dem Schluss, dass nicht wenige Vereine erhebliche Einbußen wegen Corona zu verzeichnen haben. Jedoch: Sie stellt fest, dass die WPSV-Umfrage nicht wirklich repräsentativ ist, weil sich nur 65 von 500 Vereinen an der Umfrage beteiligten. Das sind gerade mal 13 Prozent!

Ich frage mich, welche Haltung die Vereinsvorstände einnehmen 1. gegenüber ihren Mitgliedern, 2. gegenüber dem Regionalverband und 3. gegenüber ihrer Verantwortung als Vorsitzende? Da überrollt eine Pandemie die Welt, respektive den regionalen Sport, da kümmern sich regional und überregional Verantwortliche darum, Auswirkungen zu erkennen, Schäden zu beziffern, um Verluste abmildern zu helfen, und viel zu viele Vereinsvorstände scheren sich einen Pferdeapfel darum, eine kurze, konkrete Umfrage zu beantworten. Eine Umfrage, die jeden Reitverein zu berühren hat, auch wenn er selbst ungeschoren aus der Pandemie hervorgehen sollte. Allein die vielbeschworene Solidarität – oder sollte man eher sagen, der Anstand – gebietet es, sich an der Umfrage zu beteiligen.

Führt man sich vor Augen, wie verbissen und z.T. aggressiv die Vereine bei den Regional- und Landesversammlungen darum feilschen, Gebührenerhöhungen für den Gesamtverband um Cent-Beträge zu verhindern, fragt man sich, worin der Vorteil liegt, die Corona-Umfrage unbeantwortet zu lassen? Offenbar liegt es näher, 50-Cent-Kämpfe auszufechten als sich eine Stunde damit zu beschäftigen, welche Verluste oder Mindereinnahmen ein Verein durch die Corona-Krise zu verzeichnen hat. Dabei sollten gerade diese Zahlen die Verbandsführung darin unterstützen, Hilfen zu organisieren, Argumente zu sammeln, um gegebenenfalls Unterstützung durch Land und Bund zu bekommen. Durch Corona wurden hunderttausende Euro „verbrannt“, die den Vereinen fehlen. Aber vielen Vereinen scheinen diese Beträge nicht interessant genug zu sein. Oder aber: Die Vereine haben genug Geld in der Kasse, um sich nicht um die Folgen der Corona-Krise kümmern zu müssen. Die vielbeschworene Solidarität (und Ritterlichkeit - kommt schließlich von reiten) ist vielen wohl nix wert, nicht einmal eine Antwort mit dem Betreff: wir haben keine Verluste.

Ich finde, das Verhalten der viel zu zahlreichen Vereinsvorstände, die sich nicht an den Umfragen beteiligten, ist unsäglich, unsolidarisch und sollte von den Mitgliedern nicht ignoriert werden. Wer so handelt, darf sich nicht mehr darüber beschweren, dass er für Turnierstarts einige Cent pro Reiter mehr abführen sollte. Offenbar sind viele Vereinskassen so gut gefüllt, dass sie Verluste in Corona-Maßen locker verkraften. Dass sie dabei der eigenen Sportgemeinde schweren Schaden zufügen, lässt auf einen gravierenden Empathiemangel schließen, der durch nichts zu rechtfertigen ist. Oder auf Inkompetenz in Sachen Vereinsführung. Oder auf beides.

Land hilft Sportvereinen in Existenznot mit 11,635 Millionen Euro

Stuttgart/Ravensburg. Wie der Württembergische Landessportbund (WLSB) mitteilt, können Sportvereine und Verbände in Baden-Württemberg bei finanzieller Not in der Coronavirus-Krise finanzielle Hilfe vom Land erhalten. 11,6 Millionen Euro sind bereits am 16. Juni 2020 bewilligt worden, teilte das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport in Stuttgart mit. Sportministerin Susanne Eisenmann (CDU) sagte zu der Entscheidung: „Die Vereine und insbesondere auch die Sportvereine sind Eckpfeiler unserer Gesellschaft. Mit der Soforthilfe Sport unterstützen wir sie und wollen die Folgen der Corona-Pandemie abmildern.“ Landessportverband (LSV) und der WLSB begrüßten die Maßnahme. „Es war das versprochene Signal unserer Landesregierung, den Sport und das Ehrenamt nicht im Stich zu lassen. Wir sind sehr froh über diese Entscheidung, denn die Auflage eines Soforthilfefonds zeigt den Stellenwert, den der organisierte Sport hat, und welche große gesellschaftliche Kraft ihm beigemessen wird“, sagte Präsidentin Elvira Menzer-Haasis. WLSB-Präsident Andreas Felchle sagte: „Es ist dem organisierten Sport gelungen, zusammen mit dem Kultusministerium ein unbürokratisches Hilfsprogramm aufzusetzen.“ Die Antragszeit wurde auf den 30. November 2020 ausgedehnt mit der Begründung: „Dadurch können auch Vereine Anträge stellen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt ein Liquiditätsproblem bekommen. Denn keiner kann vorhersagen, wie es etwa mit dem Spielbetrieb im Mannschaftssport nach den Sommerferien weitergeht“, sagte Karlheinz Beck, Sprecher des Sportkreises Ravensburg. Die Vergabe der Gelder wird nach den Richtlinien der „Soforthilfe Sport“ vorgenommen. Sog. Liquiditätsengpässe liegen z.B. dann vor, wenn die Vereinseinnahmen aus Ideellem Bereich, Zweckbetrieb und Vermögensverwaltung voraussichtlich nicht ausreichen, um die Ausgaben bis Jahresende zu decken. Auch die Höhe der Soforthilfe ist festgelegt: 15 Euro je Vereinsmitglied, maximal jedoch bis zur Höhe des Liquiditätsengpasses. Anträge können ab sofort unter www.wlsb.de/corona/soforthilfe-sport heruntergeladen werden. WLSV/LSV/PD

50 Vereine dürfen sich auf Sponsoring-Paket freuen

Trochtelfingen/Warendorf (fn-press). Die Gewinner der FN-Initiative #endlichwiederturnier stehen fest. 50 Vereine, die zwischen Juli und November 2020 ein Turnier planen, dürfen sich über eine Liveübertragung durch ClipMyHorse.TV und wertvolle Ehrenpreise von DerbyMed, Effol, Höveler und Waldhausen im Gesamtwert von rund 1.000 Euro freuen.

Unter den 50 Gewinnern ist auch der Reit- und Fahrverein Trochtelfingen, der vom 28.-30. August 2020 ein Dressur- und Springturnier veranstaltet.

AUSBILDUNG DIGITAL

Homöopathie am Pferd mit Susanne Kleemann

Ort: Online, Datum: 07. Juli 2020, Beginn: 20.00 Uhr

Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4)

Eintritt: PM 0 Euro, Nicht-PM 10 Euro

Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581-6362-247 oder seminare@fn-dokr.de, <https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/webinar/07-07-2020/homoeopathie-am-pferd/757>

Dieses Webinar richtet sich gleichermaßen an Turnierreiter, die geltende Dopingregelungen beachten müssen, wie an alle anderen Pferdebesitzer, die ihr Pferd im Verletzungs- oder Erkrankungsfall homöopathisch behandeln möchten. Die Teilnehmer lernen die Grundlagen der klassischen Homöopathie kennen und erfahren, wie sich die Homöopathie in ihrer Vorgehensweise von der Tiermedizin unterscheidet und wie sich beide Therapierichtungen sinnvoll ergänzen können. Konkrete Anwendungsbeispiele von akuten und chronischen Fällen vermitteln einen Eindruck, welche homöopathischen Mittel für welche Erkrankungen in Frage kommen. Häufige Fragen: Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ) rund um Webinare gibt es auf der Homepage. Wichtiger Hinweis: Eine Teilnahme am Webinar ist nur über Laptop/Notebook oder stationären PC mit DSL-Internetverbindung möglich. Um uneingeschränkt am Webinar teilnehmen zu können, verwenden Sie bitte einen der folgenden Browser: Mozilla Firefox oder Google Chrome.

Draußen reiten, Ausreiten:... Geht nicht? Geht doch!!! mit Martin Plewa

Samstag, 11. Juli 2020, Reiterverein Hannover e.V. in Hannover

Sonntag, 12. Juli 2020, Reitsportzentrum Brundiers in Löningen

Montag, 13. Juli 2020, Reitanlage Langenfeld in Langenfeld

Beginn: jeweils 10.00 Uhr

Lerneinheiten: 6 Lerneinheiten (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro, Kinder bis 12 Jahre 0 Euro, PM bis 18 Jahre 0 Euro

Info/Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>

Draußen reiten... Ausreiten: Geht nicht? Geht doch!!! Der reale Wunsch und Traum fast jeden Reiters ist das sichere und entspannte Ausreiten im Gelände. Die Pferde lieben es und brauchen es! Wo finden wir die Ausbilder, die ihren Reitschülern und Pferden dabei helfen, die ersten Schritte zu machen? Was hindert den Ausbilder daran, mit Anfängern und Fortgeschrittenen, mit Geländeungeübten und ihren Pferden und auch mit den Schulpferden nach draußen zu gehen? Fehlende Möglichkeiten? Keine Reitwege? Kein Ausreitgelände? Zu zeitaufwändig? Die Pferde kennen es nicht, deshalb zu risikoreich in der Basisausbildung? Der richtige Zeitpunkt in der Reiterausbildung: wenn nicht jetzt von Beginn an, wann dann?

Wir greifen das Thema intensiv auf. Es wird damit auf die Nachfrage des Marktes, d.h. auf die Wünsche des „Kunden“ reagiert und dabei auch die immer aktuellere Frage nach dem „Tierwohl“ beantwortet. Auch wird der Ausbilder fit gemacht für den neueingeführten Pferdeführerschein-Reiten mit seinem Geländeteil, den er zukünftig im Unterricht vorbereiten wird. Martin Plewa wird bei diesem Seminar verdeutlichen, dass in jeder Reitanlage die Möglichkeit besteht, Schüler an das Reiten im Außenbereich heranzuführen, auch wenn das Gelände nicht „vor der Haustür“ liegt. Mit

seinem fundierten Erfahrungsschatz wird er Vorbehalte nehmen können und die Freude an der Ausbildungsarbeit im Freien vermitteln. (Änderungen vorbehalten) Herzlich eingeladen sind alle Basisausbilder mit und ohne Ausbilderqualifikation/ -Lizenz!

Dressur transparent - was der Richter sehen will mit Reinhard Richenhagen

Sonntag, 12. Juli 2020, Hof Bettenrode in Gleichen

Beginn: 11.00 Uhr

Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4)

PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro, Kinder bis 12 Jahre 0 Euro, PM bis 18 Jahre 0 Euro

Vom 8. - 12. Juli gehen die Bettenröder Dressurtage in die sechzehnte Runde und bieten den Zuschauern wieder einmal Dressursport der Extraklasse. Fünf Tage lang geht es um Preise, Plätze und Titel. Beim Höhepunkt des Turniers, die Qualifikationsprüfung zum Finale des Nürnberger Burgpokal 2020, welches im Rahmen des Internationalen Festhallen Turniers in Frankfurt ausgetragen wird, bietet sich den Teilnehmern die Gelegenheit für einen Blick aus der Richtersicht. Die Teilnehmer erwartet eine Kommentierung eines St. Georg Special durch den internationalen Grand Prix Richter Reinhard Richenhagen. Im Anschluss lädt der Turnierveranstalter zu einem Sektempfang im Zelt ein. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Info/Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>

PFERDESCHÄNDER AKTIV

Pferdeschänder haben Saison

Heidelberg/Neuleiningen/Regen/Kornwestheim/Oftersheim. Die Saison der Pferdeschänder läuft wieder an. Nur mit Sarkasmus lässt sich eine solche Zeile verkraften. Besonders -aber nicht nur- die warme Jahreszeit mit langen Nächten hat es in sich und es kommt auch in Baden-Württemberg -auch im gesamten Bundesgebiet- immer wieder zu Übergriffen gegen Weidetiere, insbesondere Pferde. Am 9. Juni 2020 berichtete die Heidelberger Polizei von einem Übergriff im Ortsteil Pfaffengrund am Vortag. Ein Pferdebesitzer stellte demnach fest, dass sein Pferd schwere Verletzungen im Genitalbereich und an den Hinterbeinen aufwies. Nach Hinzuziehung eines Tierarztes musste die 33-Jahre alte Stute eingeschläfert werden. Die Abteilung Gewerbe und Umwelt des Polizeipräsidiums Mannheim ermittelt in enger Abstimmung mit den Spezialisten der Kriminaltechnik Heidelberg, dem Polizeirevier Heidelberg-Süd sowie dem Veterinäramt Heidelberg. Mögliche Zeugen wurden aufgerufen, sich bei der Abteilung Gewerbe und Umwelt unter der Rufnummer 0621-174-3045 oder beim Polizeirevier Heidelberg-Süd unter der Rufnummer 06221-3418-0 zu melden.

Beinahe zeitgleich wurde ein Fall aus der Nähe von Heidelberg, nämlich Neuleiningen in der Pfalz, gemeldet. Auch in diesem Fall gab es Verletzungen im Genitalbereich eines Pferdes. Die Polizei spricht von einem Schnitt im Vaginalbereich. Sowohl eine Tierärztin als auch die Besitzerin schlossen aus, dass sich die Stute die Verletzungen selbst zugezogen haben könnte. Als Tatzeitraum kommt Donnerstag, 28. Mai, 18 Uhr, bis Freitag, 29. Mai, 14 Uhr, in Frage. Auch in diesem Fall sucht die Polizei nach Zeugen. Diese werden gebeten, sich unter der Rufnummer 06321-854-0 mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

In Kirchberg im Wald im bayerischen Kreis Regen gab es ebenfalls einen Übergriff auf ein Pferd. Die Polizei geht von einem vorsätzlichen Angriff aus. Die Verletzung des Pferdes erscheint den Ermittlern ungewöhnlich. Die Art und Höhe ist ungewöhnlich für einen Unfall oder gar vom Tier selbst verursacht. Außerdem ist es nicht das erste Mal, berichtet die Polizei Regen, dass Pferde in der Gegend verletzt wurden. Daher vermutet sie nun eine Tat dahinter. Der Pferdebesitzer hatte Anzeige bei der Polizei in Regen erstattet. Er hatte bei einem seiner Pferde eine Stich-/Rissverletzung im Bereich des oberen Hinterlaufes festgestellt. „Von einer Verletzungshandlung durch einen unbekanntes Täter“ sei laut Polizei auszugehen. Bereits im Mai wurde eine ähnliche Verletzung festgestellt. Das Tier war auf einer Weide in der Nähe des Wohnanwesens untergestellt.

Und wenige Tag nach dem Fall in Heidelberg-Pfaffengrund wurde am 19.6.2020 ein weiterer schwerwiegender Übergriff vom Vortag auf ein Pferd in Oftersheim bei Heidelberg gemeldet. Auch hier wurde ein Pferd in einer Reitanlage im Genitalbereich verletzt. Das Tier überlebte den Angriff. Die Staatsanwaltschaft Mannheim und das Kriminalkommissariat Mannheim haben die Ermittlungen auch in diesem Fall aufgenommen. Sie suchen nun nach Zeugen. Wer Hinweise zu der Tat geben kann, soll sich bei den Beamten unter der Telefonnummer 0621/174-4444 melden. Die Polizei geht nach Medienberichten nicht davon aus, dass es Zusammenhänge der Heidelberger Fälle gäbe. Gleichwohl liefen die Ermittlungen auf Hochtouren.

Pferdesportverband Baden-Württemberg ruft zur Besonnenheit auf

Der Pferdesportverband Baden-Württemberg ruft mehr oder weniger regelmäßig die Pferdebesitzer hierzulande auf, vermehrt in den warmen Monaten auf ihre Tiere beim Weidegang zu achten. Besonders abgelegene oder weniger gut einsehbare Weiden und Koppeln bieten potentiellen Tätern Chancen für Übergriffe. Meist werden die Tatorte gar von den Tätern zuvor erkundet, um möglichst unerkannt angreifen zu können. Deshalb ruft der Pferdesportverband dazu auf, auf fremde Personen und Fahrzeuge zu achten, fremde Personen auf Reiterhöfen anzusprechen und ggf. Fotos auffälliger Situationen oder Personen zu machen. Gleichermaßen warnt der Verband davor, Spuren an Tatorten durch eigenes Herumsuchen zu belasten oder gar zu zerstören. Es fällt der Polizei oft besonders schwer, auf einem ohnehin viel begangenen Pferdegelände aussagefähige Spuren zu sichern. Dennoch muss die Polizei in jedem Verdachtsfall genauso hinzugerufen werden wie der Tierarzt.

Fotos sind hilfreich – Selbstjustiz nicht

Fotos vom Tatort und den Verletzungen sind aber sehr wohl hilfreich. Gewarnt werden muss allerdings auch davor, auf frischer Tat ertappte Täter „anzugreifen und zu bestrafen“. Selbstjustiz macht den Pferdebesitzer selbst strafbar. Täter festzuhalten ist zwar erlaubt, aber nicht ungefährlich. Kann ein Täter gar erkannt werden oder gibt es Fotos oder Videos von Überwachungskameras, ist eine Festnahme nach dem sog. Jedermanns-Paragrafen nicht mehr zwingend nötig. Auch die Veröffentlichung von Verletzungsfotos der Pferde in den Sozialen Medien ist problematisch. Durch eine solche Veröffentlichung kann ein Täter eine Bestätigung für sein Tun erfahren, was dann kontraproduktiv ist.

Sicherungsmaßnahmen hilfreich

Auf jeden Fall sind Sicherungsmaßnahmen hilfreich. Kontrollen der Weiden sind zwingend. Benachbarte Landwirte, bekannte Spaziergänger, Förster und Waldarbeiter können gebeten werden, die Augen offen zu halten, um ggf. Auffälligem nachgehen zu können. Auch sollten benachbarte Pferdehalter auf erfolgte Übergriffe hingewiesen werden, um deren Aufmerksamkeit zu steigern.

Bundesweites Zentralregister wäre hilfreich – fehlt aber immer noch

Schon vor zwei Jahrzehnten hatte sich der Pferdesportverband Baden-Württemberg in einer groß angelegten Plakataktion zusammen mit den Vereinen engagiert, um Übergriffe auf Pferde einzudämmen. Das Problem der Übergriffe auf Pferde ist allerdings ein deutschlandweites Problem. Deshalb sollte es eigentlich ein Zentralregister geben, in dem alle Polizeidienststellen menschengemachte Übergriffe auf Weidetiere melden müssten. Leider ist dieses Ansinnen immer noch nicht bundesweit umgesetzt. Ein solches Register würde, so die Hoffnung vieler Pferdebesitzer, dazu beitragen, Zusammenhängen von Taten und Motiven sowie Tätern auf die Spur zu kommen.

BÖSES VOM WOLF

Zwei Pferde im Kreis Nienburg mutmaßlich von Wölfen gerissen

Die Meldung vom 17. Juni 2020 aus Nienburg schreckte die Pferdehalter im Lande einmal mehr auf: „Zwei Pferde im Kreis Nienburg mutmaßlich von Wölfen gerissen“. Mutmaßlich! Pferdefreunden -nicht nur denen - stellen sich dabei die Haare zu Berge. Und dann gibt es immer noch Leute, die behaupten, Pferde gehören nicht ins Beuteschema der Wölfe. Märchenerzähler! Was hinter der Schlagzeile steckt, schildert ein Beitrag der FN-Pressestelle:

Neue Dimension der Gefahr durch die Raubtiere erreicht

Kreis Nienburg (fn-press). Zwei Hannoveraner-Jährlinge sind im niedersächsischen Kreis Nienburg mit großer Wahrscheinlichkeit von Wölfen gerissen worden. Bisher fielen vor allem Ponys, Fohlen und andere Weidetiere dem Raubtier zum Opfer. Jetzt sind erstmals auch Großpferde betroffen. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und der Hannoveraner Verband fordern nun ein klares Bekenntnis der Politik zum Schutz der Weidetiere und eine entsprechende Entschädigung für die betroffenen Pferdehalter.

Nach übereinstimmenden Medienberichten hat ein Wolfsrudel im Kreis Nienburg erstmals eine Herde ausgewachsener Pferde angegriffen und dabei zwei Jährlinge getötet. Auch nach Angaben des zuständigen Wolfsberaters, der die gerissenen Tiere begutachtete, deuten alle Spuren auf einen Wolfsangriff hin. Ein Pferd ist bereits auf der Weide gestorben, ein weiteres auf der Flucht vor den Raubtieren.

FN-Präsident sagt: Entsetzlicher Fall

„Dieser Fall ist entsetzlich und der Albtraum eines jeden Pferdehalters. Es ist eine gewaltige neue Dimension erreicht, wenn ein Wolfsrudel eine Herde ausgewachsener Pferde auf der Weide angreift, einzelne Tiere verfolgt und auf der Flucht tötet. Das haben wir so bisher noch nicht erlebt. Das darf die Politik nicht einfach so hinnehmen. Die Politik sieht bisher einfach nur zu, hier muss jetzt endlich etwas passieren“, fordert Breido Graf zu Rantzau, Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Forderung: Wolf ins Jagdrecht aufnehmen

Seit Jahren setzt sich die FN zusammen mit ihren Zuchtverbänden auf politischer Ebene für den Schutz der Pferde vor dem Wolf ein. Die Verbände waren maßgeblicher Treiber bei der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes. Erstmals taucht darin nun ein sogenannter „Wolfsparagraph“ auf, der die Bundesländer dazu verpflichtet, Wolfsmanagementpläne aufzustellen. Damit ist auch die Möglichkeit zur Entnahme von Wölfen gegeben. „Leider dauert es noch immer viel zu lange, bis es eine Erlaubnis für die Entnahme eines Wolfes gibt, weil erst der Umweg über die zuständigen Ministerien genommen werden muss. Es muss erst etwas Schlimmes passieren, bis reagiert wird. Das darf nicht sein, denn einen solchen Fall wie in Nienburg wollen wir nie wieder erleben“, sagt Graf zu Rantzau. „Der Wolf muss in die Schranken gewiesen werden, denn wir leben in einer Kulturlandschaft, in die der Wolf nur eingeschränkt hineinpasst. Wir fordern deshalb, dass der Wolf

ins Jagdrecht aufgenommen wird, denn das würde die Entnahme einzelner Tiere sehr erleichtern. Wenn ein Wolf Weidetiere angreift, muss er auch bejagt werden dürfen.“

Auch die Frage der Entschädigung für Weidetierhalter, deren Pferde, Schafe oder Rinder von Wölfen gerissen wurden, muss neu diskutiert werden: „Ich bin sehr gespannt, wie hoch die Entschädigung für die Pferdehalter in diesem Fall aussehen wird. Natürlich ist das Leben eines Pferdes nicht mehr wert als das eines Schafes. Aber hier geht es sicher um höhere Beträge als in bisherigen Fällen, deshalb würde ich mir wünschen, dass die Entschädigung diesmal auch entsprechend höher ausfällt“, so Graf zu Rantzau.

Die Pferdeland Niedersachsen GmbH, Interessensvertreter aller Institutionen und Unternehmen rund um das Thema Pferd in Niedersachsen, wird sich mit einem Brief an den zuständigen Minister Olaf Lies wenden. Darin wird ebenfalls gefordert, dass dem jüngsten Vorfall in Nienburg Konsequenzen im Sinne der Pferdehalter folgen.

Julia Basic

Informationen der FN zum Thema Wolf:

<https://www.pferd-aktuell.de/ausbildung/pferdehaltung/gefahr-wolf>

TV - SERVICE PFERDESPORT

Soweit der Redaktion bekannt

Öffentlich-Rechtliche Sender

01.07.2020 07:25 Uhr WDR	Abenteuer Wilder Westen
01.07.2020 12:15 Uhr RBB	Ein Sommer in Brandenburg: Durchs Ruppiner Land nach Rheinsberg (u.a. über das Gestüt Neustadt/Dosse)
01.07.2020 13:40 Uhr KiKa	Tiere bis unters Dach: Ausreißer
01.07.2020 19:40 Uhr Arte	Südtirol: Rund um Meran (u.a. über Haflinger)
02.07.2020 07:25 Uhr WDR	Abenteuer Wilder Westen
02.07.2020 07:25 Uhr WDR	Abenteuer Wilder Westen
02.07.2020 13:40 Uhr KiKa	Tiere bis unters Dach: Freiheit für Cooper (1)
03.07.2020 13:40 Uhr KiKa	Tiere bis unters Dach: Freiheit für Cooper (2)
04.07.2020 09:50 Uhr KiKa	Anna und die Haustiere: Ein Tag mit Polizeipferden
05.07.2020 16:25 Uhr 3sat	Bibi & Tina – Voll verhext! (Spielfilm, Deutschland 2014)
06.07.2020 13:40 Uhr KiKa	Tiere bis unters Dach: Ein Freund fürs Leben
06.07.2020 14:00 Uhr BR	Bilder einer Landschaft: Der Schlern (u.a. Oswald-von-Wolkenstein-Ritt, die größte pferdesportliche Veranstaltung Südtirols)
07.07.2020 09:10 Uhr WDR	Tiere bis unters Dach: Pferdestärken
07.07.2020 13:40 Uhr KiKa	Tiere bis unters Dach: Hamster im Gepäck
08.07.2020 03:10 Uhr 3sat	Panorama – Politik der Pferde
08.07.2020 11:05 Uhr BR	Länder-Menschen-Abenteuer: Südtirol – Rund um Meran (u.a. Über ein Pferderennen mit Haflingern)
08.07.2020 13:40 Uhr KiKa	Tiere bis unters Dach: Kapitaler Bursche
08.07.2020 16:30 Uhr 3sat	Durchs wilde Dagestan: Unentdecktes Land im Kaukasus (u.a. über die berühmte Pferderasse der Achal-Tekkiner)
08.07.2020 18:30 Uhr 3sat	Iran: Vom Elburs-Gebirge zum Kaspischen Meer (u.a. Pferderennen mit Kaspischen Kleinpferden)
09.07.2020 09:10 Uhr WDR	Tiere bis unters Dach: Reiterfreuden
09.07.2020 13:40 Uhr KiKa	Tiere bis unters Dach: Schwarze Büffel
10.07.2020 13:40 Uhr KiKa	Tiere bis unters Dach: Hundetränen
12.07.2020 09:00 Uhr ARD	Tiere bis unters Dach: Pferdeflüstern
12.07.2020 13:00 Uhr SWR	Gestüt Hochstetten: Das Testament (Fernsehserie, Österreich 2017)
12.07.2020 15:40 Uhr 3sat	Bibi & Tina – Voll verhext! (Spielfilm, Deutschland 2014)
12.07.2020 20:15 Uhr SWR	Die Balearischen Inseln: Mallorca und Menorca (u.a. über Pferdezucht)
13.07.2020 13:40 Uhr KiKa	Tiere bis unters Dach: Zickenalarm
13.07.2020 14:25 Uhr WDR	Australiens Nationalparks – Die Alpen (Brumbies-Wildpferde)

14.07.2020 13:40 Uhr KiKa	Tiere bis unters Dach: Kaninchenklau
14.07.2020 16:45 Uhr 3sat	Spaniens wilde Pferde
14.07.2020 17:30 Uhr 3sat	Die Letzten Europas: Wildpferde im Münsterland
15.07.2020 13:40 Uhr KiKa	Tiere bis unters Dach: Adlerschwingen
15.07.2020 17:30 Uhr 3sat	Polo meets Showjumping
16.07.2020 09:45 Uhr MDR	Verrückt nach Camping: Camper im Glanz (u.a. Schleppjagd mit Pferden)
16.07.2020 13:40 Uhr KiKa	CDI Hof Kasselmann
17.07.2020 10:30 Uhr MDR	Elefant, Tiger & Co.: Geschichten aus dem Leipziger Zoo (Przewalskipferde ziehen um)
17.07.2020 13:40 Uhr KiKa	Tiere bis unters Dach: Fohlenherz

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

02.07.2020 - 03.07.2020 | Dressur Jungpferdeturnier Hof Kasselmann

03.07.2020 - 04.07.2020 | Mühlen Outdoor Late Entry

03.07.2020 - 05.07.2020 | Turnier RZfV Oberwesterwald

07.07.2020 - 08.07.2020 | CS Late-Entry Steinhagen

07.07.2020 - 08.07.2020 | Mühlen Outdoor Late Entry

08.07.2020 - 12.07.2020 | 16. Bettenröder Dressurstage

09.07.2020 - 12.07.2020 | Dressurstage auf dem Krüsterhof

10.07.2020 - 11.07.2020 | Tiere bis unters Dach: Hundetränen

10.07.2020 - 12.07.2020 | Bayerische Elite-Warmblut-Fohlenauktion - München-Riem

11.07.2020 - 12.07.2020 | Lippische Reiterspiele

11.07.2020 - 12.07.2020 | Dressurstage Babenhausen

11.07.2020 - 12.07.2020 | Springturnier Königsbrunn Gut Fohlenhof

15.07.2020 - 16.07.2020 | Magische Anden: Argentinien und Chile – Der Süden (u.a. über Pferdeflüsterer und Wildpferde)

15.07.2020 - 19.07.2020 | Fohlensommer - Fohlenschau auf der Hengststation Bachl

16.07.2020 - 19.07.2020 | Tiere bis unters Dach: Pferdeschmerz

16.07.2020 - 19.07.2020 | HA.LT - Dressur und Springen U25

17.07.2020 - 19.07.2020 | Tiere bis unters Dach: Fohlenherz

17.07.2020 - 19.07.2020 | Ehlersdorfer Turniertage

17.07.2020 - 19.07.2020 | Jubiläumsturnier Dorfchemnitz

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Malte Laub macht sich stark für die Amateure im Reitsport

Die Laub Immobiliengruppe ist neuer Titelsponsor der Deutschen Amateur Meisterschaften

Ravensburg/Chemnitz. Der Springreiter und erfolgreiche Geschäftsmann Malte Laub engagiert sich für den Amateur-Reitsport und möchte sich als Förderer und Partner künftig stärker einbringen. „Es geht mir so wie vielen meiner Reiterkollegen“, sagt der ambitionierte Springreiter, der aus Ravensburg stammt und der seinen Lebensmittelpunkt seit Jahren nach Chemnitz verlegt hat. „Wenn ich, wie viele meiner Amateurreiter-Kollegen auch, mich in den späten Abendstunden erst meinem Hobby widmen kann und am Wochenende mit meiner Familie zum Turnier fahre, dann möchte ich dort gute Bedingungen für uns vorfinden.“ Derzeit spüren die Amateur-Reiter, die sich gern auf Turnieren mit ihren Kollegen messen, die Auswirkungen der coronabedingten Pause. Erst langsam kommen die Turniere wieder in Gang. Noch werden die Profireiter bevorzugt und die Amateure müssen auf die Öffnung der unterbrochenen Saison warten. Malte Laub weiß um das Problem, seit Jahren unterstützt er regionale Turnierveranstalter als Sponsor, diskutiert mit den Verantwortlichen über die Verbesserungen für Amateurreiter.

Titelsponsor für die Deutschen Amateur Meisterschaften

Jetzt hat er einen weiteren Schritt gemacht: Das Unternehmen „Laub – Die Immobiliengruppe“, dessen Geschäftsführer der 49jährige seit 1992 ist, wird Titelsponsor der Deutschen Amateur Meisterschaften in Dressur und Springen (DAM). Nach den immer geringer werdenden Infektionszahlen steht nun auch nichts mehr im Wege, dass die Meisterschaft vom 25. bis 27. September 2020 auf der Reitanlage Schweiger im bayrischen Ingolstadt ausgerichtet werden kann. Malte Laub: „Wir Reiter fiebern schon den Turnieren entgegen. Die erzwungene Corona-Pause bedeutet für uns alle eine große Herausforderung.“

Drei-Jahres-Vertrag

Der Vertrag ist für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen, es gibt eine Option für weitere Jahre. „Ich möchte die Entwicklung des Amateurreitsports und die der Deutschen Amateur Meisterschaften unterstützen“, sagt Malte Laub. Er möchte gern mithelfen, „dem Amateursport einen höheren Stellenwert innerhalb des Verbandes und in der öffentlichen Wahrnehmung zu verschaffen.“ Fritz Otto-Erley, Leiter Turniersport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), sagt dazu: „Wir sind froh, mit Malte Laub einen Unterstützer gefunden zu haben, der als aktiver Reiter voll hinter der Idee der DAM steht. Unser gemeinsames Ziel ist es, den Amateur-Reitsport im Bewusstsein der aktiven Turnierreiter und in der Wahrnehmung noch stärker zu etablieren“. Dass Laubs Meinung im Kreis der Reiterfreunde gut ankommt, zeigen seine Reden bei den DAM 2017 und 2018, als er gebeten wurde, für die Springreiter zu sprechen.

Dreimal im Finale der DAM

Malte Laub hat sich dreimal als Reiter für das Finale der DAM qualifiziert. 2019 hat er sich in Riesenbeck mit dem Hausherren Ludger Beerbaum ausgetauscht und auf Augenhöhe diskutiert. Egal, ob Profi oder Amateur, die täglichen Anforderungen, Kosten- und Zeitaufwand sind Themen, die alle Pferdesportler berühren. „Manchmal stellt sich die Sinnfrage“, gibt der Amateur zu. Und der Profi Beerbaum stimmte zu: „Das geht jedem so.“ Einig sind sich beide, dass alles vergessen ist, wenn die Arbeit mit den Pferden Früchte trägt, sei es bei der täglichen Arbeit, sei es beim Turnier.

Momente wie diese, ein Miteinander und die Kommunikation aller Pferdesportler, strebt er als DAM Titelsponsor an. „Wenn dann im Zuge meiner Sponsorentätigkeit am Ende des Tages die eine oder andere Geschäftsbeziehung hängen bleibt, freue ich mich natürlich“, sagt Malte Laub.

Immobiliengruppe Laub in Sachsen und Baden-Württemberg aktiv

„Dienstleistung“, dieser Begriff hat einen großen Stellenwert in den Unternehmen der Laub Immobiliengruppe, die vor allem in Mitteldeutschland und Baden-Württemberg tätig ist. Immobilien werden gekauft, vermarktet, vermietet und verkauft. Professionelle und private Eigentümer von Wohn- und Gewerbeeinheiten vertrauen seit 1992 auf die Dienste der Laub Immobiliengruppe. Die Kunden des Unternehmens werden vollumfänglich betreut. Ein wichtiger Bestandteil ist die Revitalisierung und damit die Erhöhung des Mehrwertes der Objekte. Service wird geboten von der Verwaltung bis hin zu Hausmeisterdiensten.

Pressebüro Susanne Strübel

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).